



EUFH **REPORT** 2017

JAHRBUCH DER EUROPÄISCHEN FACHHOCHSCHULE



EUROPÄISCHE
FACHHOCHSCHULE

EUFHREPORT2017

JAHRBUCH DER EUROPÄISCHEN FACHHOCHSCHULE

IMPRESSUM

EUROPÄISCHE FACHHOCHSCHULE (EU|FH)

info@eufh.de | www.eufh.de

Kaiserstraße 6
50321 Brühl
Tel.: +49 (0) 2232 5673-0
Fax: +49 (0) 2232 5673-229

Hammer Landstraße 89
41460 Neuss
Tel.: +49 (0) 2131 40306-0
Fax: +49 (0) 2131 40306-809

Werftstraße 5
18057 Rostock
Tel.: +49 (0) 381-8087-100
Fax: +49 (0) 381-8087-105

Kapuzinergraben 19
52062 Aachen
Tel.: +49 (0) 241 405762
Fax: +49 (0) 241 48163

REDAKTION

Renate Kraft M.Sc. | r.kraft@eufh.de

Wir bedanken uns für Bilder bei
Studierenden, Mitarbeitern und Partnern
der Hochschule.

TOP-THEMA

Neues, erweitertes Präsidium	08
------------------------------	----

STUDIENSTART

0017 - Das Abi ist nicht genug	10
Neu an der EU FH - Dualität im Master	12
Berufsbegleitende Masterstudiengänge gestartet	13
Auf gehts`s zum Bachelor	14
Neuer Studienjahrgang im Bereich Gesundheit	15

CAMPUS

Neuer Dekan im Fachbereich Wirtschaftsinformatik/ Wirtschaftsingenieurwesen	16
Neue Dekanin im Bereich Gesundheit	17
Beste duale Hochschule im Rheinland	18
Neue Standortleitung in Aachen	20
Gründungsrektor feierte runden Geburtstag	21

PRAXIS

REWE RIchrath ist neuer Kooperationspartner	22
Cyber Crime bei Nature's Pride	23
Spannende Karriereaussichten bei Deutschlands größtem Schuhhersteller	24
Lernen auf Touren	25
Praxis auf dem Campus - Gastvorträge	27

SCHWARZ AUF WEISS

ABSOLVENTEN

Masterabsolvent ist Mitgründer von MeinBafogeg	34
Steile Karriere in Theorie und Praxis	35
EU FH als Sprungbrett in die ganze Welt	36
Absolventin beim Karrieretag in Neuss - Talente gesucht!	37
Viel versprechender Karrierestart	38
Absolvent steigt in die Modebranche ein	39
Neben der beruflichen Karriere auf dem Weg zur Promotion	41

EVENT

Frühsommerevent in Rostock	42
Talente trafen Unternehmen	43
Profs und Studis gemeinsam am Start	44

Sommerfest und Gartenfest	45
Therapeutisches Handeln am Lebensende	46
Tour de France in Neuss	47
Lebendiger Campus	49

FORSCHUNG

EU FH-Demografieipfel in Brühl	52
Institut für Persönlichkeits- und Kompetenz- entwicklung an der EU FH gegründet	54
Studierende forschten für Brühl	55
Fachtagung „Gelingende Kommunikation und Altersdiversität“	56
Schoko-Experiment auf dem Campus	58
Beiträge zu wissenschaftlichen Diskussionen	59

INTERNATIONAL

Master Week	62
Auslandssemester an der EU FH	63
EU FH-Studentin auf Dean List in Sydney	64
Brexit in Brühler Gesamtschule heiß diskutiert	65
An einem Abend um die Welt	66
Internationale Kontakte	70

DATEN UND FAKTEN

Kurz, knapp, international	72
----------------------------	----

ENGAGEMENT

EU FH vergab zum sechsten Mal Deutschlandstipendien	74
Action auf dem Campus	75
Alumni-Club der EU FH weiter gewachsen	77
Netzwerken und praxisrelevantes Wissen	78
Was ein dualer Student so wissen sollte	79
Engagierte Lauftalente	80

ABSCHIED

315 duale Absolventen verabschiedet	81
Glückwünsche für Absolventen des berufsbegleitenden Master-Studiums	83
Absolventen des berufsbegleitenden Bachelor-Studiums verabschiedet	84
Absolventenfeiern im Bereich Gesundheit	85

ENDLICH EU FH	86
---------------	----

„Alles was digitalisierbar ist, wird digitalisiert werden. Alles.“

Carly Fiorina, ehemalige Chefin von Hewlett-Packard

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

während Sie dieses ausgesprochen analoge Jahrbuch in Ihren Händen halten wird die Welt, in der wir uns bewegen, von einer Reihe „Megatrends“ geprägt, deren Auswirkungen wir uns heute noch gar nicht vorstellen können. Globalisierung, Klimawandel, Digitalisierung, neue Mobilität, demografischer Wandel – all dies sind Entwicklungen, die bereits seit längerem wirksam sind und voraussichtlich auch unsere Kinder und Kindeskiner noch beschäftigen werden. Es handelt sich um tiefgreifende Veränderungen, die zwar relativ langsam vor sich gehen, sich dafür aber über eine große Zeitspanne hinziehen und den Rahmen bilden für viele andere, davon beeinflusste Entwicklungen.

Auch die EU|FH ist „mittendrin“ in zumindest einigen dieser Megatrends. Stichwort demographischer Wandel: Seit Gründung ist die Nachwuchsgewinnung und -ausbildung das „Hauptthema“ der EU|FH. Gemeinsam mit den Kooperationsunternehmen gelingt es in den dualen Studiengängen – wie in sonst keinem anderen Studienmodell – Zukunftserwartungen und Wünsche an die Praxisnähe von Studiengängen junger Menschen mit wissenschaftlichen Anforderungen und den Talentförderungsambitionen der Unternehmen zu verzahnen.

Immer wichtiger wird jedoch, junge Studieninteressierte mit zukunftsorientierten und modernen Arbeitsfeldern und -methoden vertraut zu machen und dabei flexible Studienorganisationsmodelle zu offerieren. Dies leitet unmittelbar zur Digitalisierung über. Auch der EU|FH eröffnet die Digitalisierung neue Möglichkeiten, bei Beibehaltung der für uns so charakteristischen persönlichen Lernatmosphäre. Durch digitalisierte Inhalte gewinnen unsere parallel zum Studium berufstätigen Studierenden mehr zeitliche Flexibilität. Es wird für sie künftig also leichter, Studium, Arbeitstätigkeit und Privatleben besser aufeinander abzustimmen und Theorie und Praxis in der zur Verfügung stehenden Zeit unter einen Hut zu bringen.

So findet sich das Thema Digitalisierung also immer stärker in unserem Studienangebot wieder. Im April 2018 startete als Pilot der Masterstudiengang Gesundheitsbildung im Blended-Learning-Format. Alle Studiengänge des Hochschulbereichs Gesundheit stellen zum Wintersemester 2018 auf Online-Lehranteile und damit auf ein mächtiges Portfolio digitaler Lehrmethoden und -inhalte um.



Im Hochschulbereich Management bieten wir ab 2018 das neue duale Masterprogramm Digitales Projektmanagement an. Dieser Wirtschaftsinformatik-Studiengang, den es neben einer dualen auch in einer berufsbegleitenden Variante geben wird, deckt beispielweise Themen wie „Technologie digitaler Geschäftsmodelle“, „Data Science“, „Digitalisierungsstrategien“ sowie das „Management digitaler Projekte“ oder „Management der digitalen Transformation“ ab. Und auch im dualen Bachelor-Studium Wirtschaftsinformatik werden einige neue Spezialisierungsmöglichkeiten wie z.B. „E-Commerce“, „Software-Entwicklung und System-Infrastrukturen“ oder „Data Science und Big Data“ den Studierenden Gelegenheit geben, sich mit aktuellen Fragen der Digitalisierung in Unternehmen intensiv zu beschäftigen. Schließlich werden wir ab Herbst 2018 auch in der IHK-Ausbildung digital.

Wir alle in der EU|FH freuen uns darauf, auch 2018 mit Studierenden, Kooperationsunternehmen und allen anderen Beteiligten bestmöglich zusammenzuwirken, um die Voraussetzung für jeden Einzelnen zu schaffen, seine Talente zu entfalten, eine ausgewogene Persönlichkeit zu entwickeln und in einer komplexen Welt den eigenen beruflichen und persönlichen Weg zu finden.

PROF. DR. BIRGER LANG

Präsident der EU|FH

Ihr
Birger Lang

„Kümmere dich gut um deine Mitarbeiter und um deine Kunden, dann wirst du erfolgreich sein!“

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Unser Gründer Jack Taylor hat unsere langjährige Geschichte 1957 in St. Louis ins Rollen gebracht, und zwar basierend auf unserer Unternehmensphilosophie und unseren Grundwerten. Unsere Philosophie hat uns von Tag 1 bis ins Jahr 2018 begleitet, allerdings umfaßt unsere Fahrzeugflotte heute nicht mehr 7 Autos in einer Station, sondern mehr als 1,9 Millionen Fahrzeuge in über 9.900 Filialen in über 90 Ländern innerhalb der Enterprise Holdings. Wir sind zur weltweit größten Autovermietung herangewachsen, sind weiterhin privat geführt, und setzen auf gut ausgebildete, engagierte und zielstrebige Mitarbeiter, um unseren Erfolg weiterhin ausbauen zu können.

Mich hat es im Januar 2004 zu Enterprise in das Management Trainee Programm verschlagen. Customer Service und Sales, das sind die beiden Bereiche, die mich seither kontinuierlich begleitet haben, und für die man in jedem Fall eine gewisse Leidenschaft haben sollte, wenn man hier seinen Weg machen möchte. Wohin die Reise geht, das weiß man oft am Anfang noch gar nicht.

Warum sucht eine Autovermietung gezielt nach Absolventen und Studenten? Weil wir die Führungskräfte von morgen suchen: Manager, Owner, Leader. Weltweit funktioniert der Einstieg ins Unternehmen immer noch über unser Management Trainee Programm. Für alle weiteren Positionen, die sich um die Leitung einer Filiale, eines Gebietes, einer Abteilung, eines Teams, drehen, schreiben wir intern aus. Jeder fängt ganz vorne an, arbeitet sich hoch, und entwickelt sich je nach Stärkenprofil in die eine oder andere Richtung. Mein Enterprise Abenteuer hat mich über die Stationen Stellvertretende Filialleiterin, Filialleiterin, Gebietsleiterin bis hin zur HR Managerin geführt. Mein Zuständigkeitsbereich hat sich stetig erweitert von zunächst einer Filiale über am Ende neun Filialen als Gebietsleiterin bis hin zur Verantwortung für die Personalabteilung in ganz NRW. Mancher Wegbegleiter ist mittlerweile in Berlin, München, der Deutschland-Zentrale in Eschborn oder auch in der Europa-Zentrale in London tätig.

Um weiter wachsen, expandieren und unsere internen Positionen besetzen zu können, suchen wir fortlaufend nach neuen Abenteurern. Klassisch haben wir Absolventen mit wirtschaftlichem Hintergrund eingestellt, aber unsere Workforce heute ist diverser denn je. Und so haben wir uns auch dem dualen Studium geöffnet und sind mittlerweile im zweiten Jahr unserer Kooperation mit der EU|FH unterwegs. Im Oktober 2016 sind die ersten 3 EUFHler



bei uns gestartet. Das war ein Pilotprojekt, denn bis dahin gab es keine „Teilzeit“ Trainees, die nur an drei Tagen in der Woche zur Verfügung stehen. Oft noch mal jünger als unsere bisherigen Starter und mit noch weniger Erfahrung. In einem fordernden Trainee Programm mit viel Input, vielfältigen Aufgaben, schon früh viel Verantwortung und einem Karriereweg, den man maßgeblich selber mit bestimmt. Wir hatten viele Fragezeichen und waren uns nicht sicher, ob das funktionieren wird, aber die EUFHler haben uns überzeugt. Im zweiten Jahr haben wir die Kooperation ausgebaut und haben jetzt insgesamt neun EUFHler in unterschiedlichen Semestern hier in NRW am Start.

Was uns wirklich sehr entgegen kommt, ist die Nähe zur Hochschule und zu unseren Ansprechpartnern. Hier wird Hand in Hand gearbeitet und aktiv Kontakt gesucht. Wir bekommen die Chance, uns im Rahmen der Karrieretage und bei den Speed Datings zu präsentieren und die Studenten kennen zu lernen. „Wir arbeiten hart, und belohnen harte Arbeit“ – so lautet einer der acht Enterprise Unternehmenswerte. Parallel studieren und arbeiten ist ohne jeden Zweifel hart, denn es gilt, gleich zweimal Ansprüchen gerecht zu werden und Erwartungen zu erfüllen. Informationen aufnehmen, Wissen verarbeiten, kontinuierlich fleißig sein und sich auf Prüfungsszenarien vorbereiten, seine Ziele nicht aus den Augen verlieren, konzentriert und motiviert bleiben – da wird viel verlangt in so einem „Doppelleben“. Das ist sicherlich nicht ganz einfach, zeigt sich aber als eine sehr gute Vorbereitung auf das weitere Leben, denn die Anforderungen werden nicht weniger.

Das Qualitäts-Konzept der EU|FH hat uns überzeugt, und wir freuen uns, dass wir einen Teil der Studenten mit ausbilden und begleiten dürfen. Und jetzt wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen des Jahrbuches 2017!

ALINE MÜHE

Group HR Manager – Personalabteilung NRW

Enterprise Autovermietung Deutschland B.V. GmbH & Co. KG

NEUES, ERWEITERTES PRÄSIDIUM – EU|FH FÜHRT DOPPELSPITZE EIN



Der Senat der EU|FH hat 2017 einstimmig für die kommenden drei Jahre ein neues Präsidium gewählt. Mit dem alten und neuen Präsidenten **Prof. Dr. Birger Lang** sitzen ab sofort auch zwei neue Vizepräsidentinnen in neu geschaffenen Funktionen im Präsidium. Vizepräsidentin für Akademische Angelegenheiten ist nun **Prof. Dr. Julia Siegmüller**, bisher Dekanin des Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften. Zugleich übernimmt sie das Ressort Forschung und Transfer. Vizepräsidentin für Berufsbegleitende Lehre und Qualitätssicherung ist **Prof. Dr. Jutta Franke**, die den berufsbegleitenden Studiengang General Management leitet.

Die Position eines Vizepräsidenten für Akademische Angelegenheiten ist neu an der EU|FH. Die Vizepräsidentin wird ab sofort als Doppelspitze gemeinsam mit dem Präsidenten die Hochschule leiten und sich hierbei auf den akademischen Bereich konzentrieren. Zugleich wird Frau Prof. Siegmüller das Ressort Forschung und Transfer übernehmen und dort ihre große Forschungserfahrung einbringen, um u.a. die Forschungsinfrastruktur an der EU|FH auszubauen. Am Standort Rostock gründete die neue Vizepräsidentin bereits sehr erfolgreich Forschungsinstitute in den Bereichen Logopädie, Physiotherapie und Ergo-

therapie. Ihre Wahl ist ein Signal dafür, dass die Hochschule der Forschung in Zukunft noch größere Beachtung schenkt als bisher.

Die neue Vizepräsidentin für Berufsbegleitende Lehre und Qualitätssicherung wird sich mit der wissenschaftlich-pädagogischen Umsetzung von neuen Konzepten in der Lehre beschäftigen. **Prof. Dr. Jutta Franke**, die viel Erfahrung in der Betreuung von berufsbegleitend Studierenden mitbringt, ist zuständig für eine neu gewichtete Qualität in der Lehre. Zusätzlich zur klassischen Präsenzform wird die Hochschule in der nächsten Zeit zusätzlich innovative Lernformen auf den Weg bringen, von denen besonders Berufstätige profitieren sollen. Beide Personalveränderungen zeigen den Stellenwert, den die EU|FH der Lehrqualität und der akademischen Weiterbildung einräumt.

Mitglieder des Präsidiums sind und bleiben weiterhin **Prof. Dr. Hermann Hansis** als Vizepräsident für Duales Studium und **Prof. Dr. Rainer Paffrath** als Vizepräsident für postgraduales Studium. „Die Neuwahl und Erweiterung des Präsidiums macht die EU|FH fit für die nächsten 20 Jahre“, kommentierte Prof. Dr. Julia Siegmüller.



Prof. Dr. Hermann Hansis



Prof. Dr. Julia Siegmüller



Prof. Dr. Birger Lang



Prof. Dr. Jutta Franke



Prof. Dr. Rainer Paffrath

„0017 - DAS ABI IST NICHT GENUG“

440 DUALE ERSTSEMESTER BEGRÜSST

Die EU|FH hat mit fröhlichen Semestereröffnungsfeiern im Alten Zeughaus in Neuss, im Aachener Capitol und im Tanzsportzentrum in Brühl unter dem Motto „0017 - das Abi ist nicht genug“ etwa 440 Studienanfänger begrüßt, die das duale Studium in den Fachbereichen Handels-, Industrie- und Logistikmanagement, General Management, Wirtschaftsinformatik oder als Wirtschaftsingenieur aufnehmen. Die Hochschule hieß ihre Erstsemester ganz herzlich willkommen.

„Ich bin M und heute bekommen Sie von mir die Mission, mit der am Ende Ihres dualen Agententrainings an der EU|FH niemand Sie mehr als praxisfern wahrnehmen wird“, begrüßte Prof. Dr. Birger Lang, Präsident der Hochschule, die Studienstarter. „Verbinden Sie jederzeit Theorie und Praxis miteinander. Sie selbst werden ständig in der Praxis sein und am Campus treffen Sie auf praxiserfahrene Professoren. Deshalb werden Sie als Absolventen bereits praxiserprobte Top-Agenten mit sehr guten Zukunftsaussichten sein.“

Die Grüße des Rates und der Stadt Neuss überbrachte der stellvertretende Bürgermeister Sven Schürmann. „Mit der EU|FH haben Sie eine gute Wahl getroffen. Während Sie sich bestens auf den Beruf vorbereiten und bereits jetzt hervorragende Kontakte knüpfen, hat Ihnen Neuss eine Menge zu bieten“, so der Bürgermeister, der den Erstsemestern die Vorzüge ihrer Studienstadt vor Augen führte und ihnen besonders das Neusser Schützenfest empfahl.

„Sie werden ganz viel Neues sehen und sich einbringen“, so Landrat Hans-Jürgen Petrauschke während seines Grußworts. Er forderte die Studienstarter auf, auch Respekt gegenüber denjenigen zu haben, die das Abitur nicht schaffen und nicht nur an sich und ihre guten Perspektiven zu denken. „Die Europäische Fachhochschule hat einen tollen Namen“, fügte er hinzu. „Denken Sie daran, dass die Gemeinschaft aller viel mehr ist als die Summe der Einzelnen!“

Grüße der Schlossstadt Brühl, vor allem aber einen persönlichen Willkommensgruß, überbrachte der stellvertretende Bürgermeister Wolfgang Poschmann. „Die EU|FH ist ein Aushängeschild für Brühl. Sie hat uns einen Namen als Hochschulstadt gemacht.“ Poschmann erinnerte in seinem Grußwort an das aktuelle Projekt zur Stärkung des Online-Handels in der Schlossstadt, an dem sich Studierende und Professoren der EU|FH maßgeblich einbringen. Er wünschte den Erstsemestern, dass sie sich die Aufbruchstimmung des ersten Tages während ihres gesamten Studiums bewahren.

Bürgermeisterin Dr. Margrethe Schmeer sprach im Capitol für die Stadt Aachen. Sie betonte, die Stadt sei immer daran interessiert, noch attraktiver für junge Leute zu werden. Schließlich sei auch Aachen vom Fachkräftemangel bedroht. So hofft sie, dass den Studierenden der EU|FH die Stadt gut gefällt und sie dort so gute Aufstiegsmöglichkeiten haben, dass sie längerfristig in Aachen leben möchten.



Stellvertretend für alle Kooperationspartner der EU|FH in der Wirtschaft richtete Veronika von Rüden, Personalleiterin bei der Isban DE GmbH, das Wort an die Gäste im Alten Zeughaus. Das Unternehmen, das Software für eine namhafte Bank entwickelt, arbeitet bereits seit zehn Jahren erfolgreich mit der EU|FH zusammen. Aktuell lernen und arbeiten dort 16 dual Studierende, sieben Erstsemester sammeln dort von jetzt an Praxiserfahrung. „Wir haben mit der EU|FH einen Hochschulpartner mit wirklich gut durchdachtem Konzept gefunden, bei dem die Studierenden sehr gut betreut werden. Wir brauchen Nachwuchs mit Potenzial. Deshalb fördern und fordern wir unsere dual Studierenden, so dass sie ihre Studienzeit bestmöglich nutzen können.“

Annabelle Franco, General Managerin bei der CareMed GmbH, sprach in Brühl zu den Erstsemestern. „Sie können zuversichtlich in die Zukunft schauen, denn allein schon Ihre Entscheidung für ein duales Studium an der EU|FH ist ein guter Grund, Ihnen zu gratulieren. Annabelle Franco erzählte den Gästen im Tanzsportzentrum von der strukturierten Einarbeitung der dual Studierenden bei CareMed, die dazu führt, dass sie zum Zeitpunkt ihres Abschlusses längst keine Berufsanfänger mehr sind.

Bilal Abedin von Abedin & Schwiering, einer Partnerschaft von Rechtsanwälten, begrüßte die Studienstarter in Aachen. „Ich schätze die EU|FH und ihre Studierenden sehr, weil die jungen Leute in der Praxis immer sehr zuverlässig arbeiten und für die Unternehmen längst unentbehrlich geworden sind.“ Er wies in seiner Ansprache darauf hin, dass die Verzahnung von Theorie und Praxis im dualen Studium an der EU|FH einen großen Vorteil gegenüber anderen Studierenden bedeutet.

Bei einem Get Together gab es im Anschluss an den offiziellen Teil der Feier jede Menge Gelegenheit zum Kennen lernen für Studienstarter, Professoren und Unternehmensvertreter. Die Studierenden der EU|FH luden ihre neuen Kommilitonen ein, sich mit ihnen auch außerhalb der Seminarräume an der EU|FH zu engagieren, etwa im Studierendenparlament oder im PR-Team der Hochschule.



NEU AN DER EU|FH - DUALITÄT IM MASTER



Zum ersten Mal ist an der EU|FH in Brühl und Neuss im Herbst 2017 der duale Masterstudiengang Business Development gestartet. Auf Anhieb war das Interesse an diesem neuen Masterprogramm an beiden Standorten groß. Das für Studierende wie Unternehmen attraktive Zeitmodell mit viertägigen Präsenzblöcken rund ums Wochenende sowie spannende Inhalte und die EU|FH-typische sehr starke Praxisverzahnung sorgten dafür, dass die Seminarräume gut gefüllt sind.

„Gemeinsam werden wir Dualität in den Master bringen“, sagte Studiengangsleiterin Prof. Dr. Katja Knigge zur Begrüßung der insgesamt fast 60 angehenden Master. Und Vizepräsident Prof. Dr. Rainer Paffrath fügte hinzu: „Dieser Studiengang ist ein Meilenstein für die EU|FH. Sie, liebe Masterstudenten werden in diesem Programm zu verantwortungsvollen Managern entwickelt, die Dinge im Unternehmen gestalten. Sie werden Unternehmer im Unternehmen.“

BERUFSBEGLEITENDE MASTERSTUDIENGÄNGE GESTARTET



Rund 25 Studierende haben an der EU|FH im Januar ihr berufsbegleitendes Masterstudium aufgenommen. Im Studienzentrum der EU|FH im Kölner Süden hatten sie ihren ersten Vorlesungsabend in Marketingmanagement, Logistikmanagement oder Human Resource Management. Im Oktober starteten dann noch einmal Studierende in Wirtschaftsinformatik oder Dynamic Management.

„Dass Sie sich für ein Masterstudium entschieden haben, zeigt, dass Sie wissensdurstig sind und den Anspruch haben, sich weiter zu entwickeln“, so Prof. Dr. Rainer Paffrath, Vizepräsident für postgraduales Studium, der die neuen Studierenden begrüßte. „Das Studium wird Sie für herausgehobene Aufgaben qualifizieren. Die Wirtschaft braucht Leute, die die Möglichkeiten mitbringen, etwas zu gestalten und Verantwortung zu tragen.“ Gemeinsam mit Prof. Paffrath hießen auch die Studiengangsleiter aller Masterprogramme die Studienstarter sehr herzlich an der EU|FH willkommen.

Im Jahr 2011 waren die ersten Studierenden an der EU|FH in ein Masterstudium gestartet. Die neuen Studierenden begannen das Jahr 2017 nun damit, ihr Wissen an der EU|FH zu vertiefen, sich weiter zu entwickeln und ihre beruflichen Chancen zu erhöhen.



Die berufsbegleitenden Masterprogramme der EU|FH ebnen den Studierenden den Weg zu dem beruflichen Erfolg, den sie anstreben. Berufsbegleitend erlangen sie fachliches Top-Wissen und breit gefächerte Managementkompetenzen mit funktionaler Vertiefung, ohne ihr aktuelles berufliches Engagement unterbrechen zu müssen. Das Master-Studium an der EU|FH empfiehlt die Absolventen für Fach- und Führungsaufgaben in Unternehmen. Auch im Masterbereich liegt der besondere Fokus aller EU|FH-Programme auf einem starken Praxisbezug. Das Ziel ist die Vermittlung umfassender Handlungskompetenz, die unmittelbar der beruflichen Karriere der Studierenden zugutekommt.

AUF GEHT'S ZUM BACHELOR NEBEN DEM JOB



Rund 70 neue Studierende begrüßten Studiengangsleiterin und Vizepräsidentin Prof. Dr. Jutta Franke sowie Vizepräsident Prof. Dr. Hermann Hansis bei den Semestereröffnungen zweier neuer Studiengruppen im April und im Oktober 2017 im Studienzentrum der EU|FH in Köln. Sie starteten in das berufsbegleitende Bachelor-Programm General Management.

Schon seit 2009 gibt es das beliebte berufsbegleitende Bachelorstudium mit seinen attraktiven Möglichkeiten zum Quereinstieg für Interessenten mit Vorqualifikation. Die meisten neuen Studierenden sind staatlich geprüfte Betriebswirte. Einige bringen eine IHK-Ausbildung oder einen Fachwirt-Abschluss mit zur EU|FH. Sie profitieren jetzt von der Anerkennung ihrer Vorleistungen im Rahmen ihres Studiums, das sich dadurch entsprechend verkürzt.

Vor den Studierenden liegt eine herausfordernde, aber auch eine sehr interessante Zeit, denn sie bringen ihre unterschiedlichen beruflichen Erfahrungen und ihr Vorwissen mit ein und lassen ihre Kommilitonen daran teilhaben. Studiengangsleiterin Prof. Dr. Jutta Franke freute sich darüber, dass viele Studienstarter auf Empfehlung zur EU|FH gekommen waren. „Es hat sich längst herumgesprochen, dass es die hohe Lehrqualität an der EU|FH sehr gut ermöglicht, neben dem Beruf erfolgreich zu studieren.“

Prof. Dr. Hermann Hansis, empfahl den neuen Studierenden, Lerngemeinschaften zu bilden und sich gegenseitig zu helfen. „Natürlich helfen auch wir als EU|FH-Team sehr gerne jederzeit. Nehmen Sie das Angebot an und kommen Sie auf uns zu!“

NEUER STUDIENJAHRGANG IM BEREICH GESUNDHEIT WURDE FEIERLICH IMMATRIKULIERT



Im Jahr 2017 wurden 54 junge Menschen feierlich an der EU|FH in Rostock immatrikuliert. Sie beginnen damit ihr Bachelorstudium der Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie. „Ein Studium in diesen Therapieberufen ist einzigartig in Mecklenburg-Vorpommern“, berichtete Prof. Dr. Julia Siegmüller, Vizepräsidentin für Akademische Angelegenheiten, und ergänzte: „Erst seit 2009 ist es in Deutschland möglich, in diesen Bereichen ein ausbildungsintegrierendes Studium zu absolvieren.“

Mit dem festlichen Akt der Immatrikulation in der Heiligen-Geist-Kirche hießen die Hochschulleitung, die Lehrenden sowie die Mitarbeitenden der EU|FH die neuen Studierenden vor etwa 300 Gästen willkommen. Die Ministerin für Soziales, Integration und Gleichstellung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Stefanie Drese, begleitete als Gastrednerin die Feier. In ihrer Rede ging sie besonders auf die Herausforderungen ein, die ein Therapieberuf mit sich bringt. Beispielsweise die Probleme der finanziellen Unterschiede zwischen den klassischen Männer- und Frauenberufen, aber gleichzeitig auch auf den hohen Bedarf qualifizierter Kräfte in diesem Berufsfeld.

Aus ganz Deutschland sind die Studierenden gekommen, um in Rostock an der EU|FH am Werftdreieck ihren neuen Lebensabschnitt zu beginnen. Viele verfügen bereits über erste Erfahrungen durch Praktika oder ein freiwilliges soziales Jahr. Einige beginnen das Studium aber auch direkt nach dem Abitur oder der Fachhochschulreife. Das ausbildungsintegrierende Bachelorstudium wird 3,5 Jahre in Anspruch nehmen. Am Ende verfügen die Studierenden über den staatlichen Berufsabschluss sowie über den wissenschaftlichen Grad des Bachelor of Science.

26 neue Studierende im berufsbegleitenden Studium des Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften begrüßte die EU|FH während einer Feier am Brühler Campus. Zum ersten Mal starteten auch Ergotherapeuten in Brühl in ihr berufsbegleitendes Studium.

NEUER DEKAN IM FACHBEREICH WIRTSCHAFTSINFORMATIK/ WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN



Der Fachbereich Wirtschaftsinformatik/Wirtschaftsingenieurwesen bekam im Jahr 2017 einen neuen Dekan. **Prof. Dr. Steffen Stock** wurde von seinem Fachbereich einstimmig gewählt und vom Präsidium der Hochschule anschließend ebenso einstimmig in diesem Amt bestätigt.

Sein Vorgänger Prof. Dr. Rainer Paffrath hat den Fachbereich an der Schnittstelle zwischen IT und Technik einerseits und Management andererseits vor zehn Jahren gegründet und sehr erfolgreich aufgebaut. Inzwischen studieren nach dem ersten dualen Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik seit einigen Jahren auch Wirtschaftsingenieure dual an der EU|FH. Die berufsbegleitenden Masterprogramme Wirtschaftsinformatik und Dynamic

Management runden das Profil des Fachbereichs ab. Gründungsdekan Prof. Paffrath wird sich von nun an intensiver seinen Aufgaben als Vizepräsident für postgraduales Studium widmen, bleibt dem Fachbereich aber als Professor erhalten.

Seit über fünf Jahren arbeitet das Fachbereichsteam bereits in der heutigen Besetzung zusammen. Seitdem ist es gelungen, den Studiengang Wirtschaftsinformatik nach der Einführung in Brühl auch am Standort Neuss bestens zu etablieren. Die Masterprogramme wurden mit Erfolg eingeführt. Das Interesse am Studienangebot wächst kontinuierlich. „Das wollen wir nun weiter ausbauen und festigen“, so der neue Dekan zu den Zielen des Fachbereichs. „Und wir möchten die sehr guten Kontakte zu unseren Unternehmenspartnern und zu unseren Alumni noch intensivieren.“ Es ist geplant, noch regelmäßiger als bisher Gastvorträge aus der Praxis und Unternehmensbesuche in den Studienalltag zu integrieren und Themenabende am Campus zu veranstalten. Außerdem will der neue Dekan neue, zusätzliche fachliche Vertiefungen einführen, die den aktuellen Bedürfnissen in den Partnerunternehmen der Hochschule optimal entgegenkommen. Für die berufsbegleitenden Masterstudierenden will er innovative Lernformen entwickeln, die ihnen eine größere zeitliche Flexibilität bieten.

Prof. Stock hat in Duisburg Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik studiert. Nach dem Diplom promovierte er, ebenfalls in Duisburg, im Bereich Data-Warehouse-Systeme und zeitbezogene Datenbanken. Danach sammelte er dort noch einige Jahre Lehrerfahrung. In der Lehre war er aber auch im außeruniversitären Bereich tätig und hat an den Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien (VWA) in Duisburg und Krefeld unterrichtet. Nach ins-

gesamt elf Jahren Hochschule wechselte Prof. Dr. Stock in die Praxis und war vier Jahre lang bei Opitz Consulting, einem mittelständischen IT-Beratungsunternehmen in Gummersbach, tätig. Die Beratung bot ihm die Möglichkeit, viele unterschiedliche

Branchen kennen zu lernen. Auch während dieser Zeit hatte der Professor, bevor er zur EU|FH wechselte, weiterhin Lehraufträge in Duisburg.

NEUE DEKANIN IM BEREICH GESUNDHEIT

Neue Dekanin des Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften wurde im Jahr 2017 **Prof. Dr. phil. Michaela Breckenfelder**. Sie ist die Nachfolgerin der Gründungsdekanin Prof. Dr. Julia Siegmüller, die sich nun auf ihre neuen Aufgaben im Präsidium konzentriert.

Die Professorin für Theoriebildung in der Ergotherapie hat evangelische Religionspädagogik, Kunstpädagogik und Geschichte an der Universität Leipzig studiert und wurde dort an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät mit einer Arbeit im Bereich des ästhetischen Lernens promoviert. Sie war zunächst Lehrerin für Kunst und Religion an verschiedenen Gymnasien und Gesamtschulen, bevor sie sich dafür entschied, in die Hochschullehre zu wechseln, um an der Professur für Religionspädagogik eine Assistentur zu begleiten und als Habilitandin an den Fachbereich Theologie der FAU Erlangen - Nürnberg zu gehen. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der gesellschaftlichen Diversität, verbunden mit der Organisation von Lernen in heterogenen Kontexten. Besonderes Augenmerk legt sie dabei auf den Bereich ethischer Argumentationslinien. Dank eines Forschungsstipendiums der Friedrich-Alexander-Universität war es Prof. Breckenfelder möglich, über die Heterogenität und Diversität existierender Familienformen zu habilitieren.



BESTE DUALE HOCHSCHULE IM RHEINLAND

CHE Ranking

Im 2017 veröffentlichten Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) hat die EU|FH erneut die sehr guten Bewertungen der Vorjahre bestätigt. Sie ist und bleibt die erste Adresse als duale Hochschule im Rheinland. Insbesondere die Studiengänge Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieur liegen in der absoluten Spitzengruppe der Hochschulen im gesamten deutschsprachigen Raum.

Schon zum fünften Mal stellte sich die EU|FH zusammen mit zahlreichen anderen Universitäten und Fachhochschulen diesem „Hochschul-TÜV“, der Studium, Lehre, Forschung und Ausstattung sowie die Studienbedingungen bewertet. Dabei erreichte die Hochschule auch diesmal wieder hervorragende Bewertungen.

„Es ist sehr erfreulich, dass das duale Studium an der EU|FH die besten Bewertungen weit und breit bekommen hat“, betonte EU|FH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang. „Und dass wir gerade bei den Studienprogrammen zu den Allerbesten gehören, die sich mit Technik und Management beschäftigen, ist ein besonderer Grund zur Freude für unsere Unternehmenspartner, weil in diesem Bereich der Bedarf an hoch qualifiziertem Nachwuchs am größten ist.“

Insbesondere bei den für duale Studiengänge sehr wichtigen Kriterien wie Studierbarkeit (1,4), Verzahnung zwischen Theorie und Praxis (1,7), Unterstützung im Studium (1,7), Zugang zu Lehrveranstaltungen (1,2) und angemessene Teilnehmerzahlen (1,1) konnten hervorragende Noten erzielt werden. „Wir haben ein Konzept, bei dem dank sehr guter Betreuung und Organisation das Klima zwischen Studierenden und Lehrenden stimmt.“ Eine schöne Bestätigung für das große Engagement des Professoren-Teams war daher auch die Beurteilung des sozialen Klimas zwischen Lernenden und Lehrenden, das mit 1,2 bewertet wurde.



Prof. Dr. Steffen Stock, Dekan des Fachbereichs Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieur freute sich über das tolle Ergebnis: „Für eine duale Hochschule wie die EU|FH sind Kriterien wie „Kontakt zur Berufspraxis“ von sehr großer Bedeutung. Deshalb ist es toll, dass wir gerade hier die allerbesten Bewertungen bekommen haben. Ich freue mich auch über die Spitzenbewertung für die Betreuung am Studienanfang, denn gerade zu Beginn haben viele Studienanfänger Schwierigkeiten, sich im Studium zurecht zu finden. Nicht so an der EU|FH.“

„Die guten Ergebnisse sind ein Grund zur Freude, aber was für uns in allererster Linie zählt, ist der berufliche Erfolg unserer Absolventen, den sie auf der Basis ihres Studiums erreichen. Das immer wieder sehr positive Feedback unserer Ehemaligen und unserer Unternehmenspartner zeigt ja ganz unabhängig von solchen Rankings, dass unser Studienkonzept unsere Studierenden dahin bringt, wo sie hinwollen“, fasste EU|FH-Präsident Prof. Lang zusammen



NEUE STANDORTLEITUNG IN AACHEN

Die EU|FH in Aachen hat seit 2017 einen neuen Standortleiter. Sven Hardersen kennt die EU|FH wie seine Westentasche. Seit Januar 2008 war er als Leiter der Hochschulverwaltung am Hauptsitz in Brühl tätig und kümmerte sich dort vor allem um das Prüfungsamt, das Akademische Auslandsamt, um die Hochschulorganisation und die Entwicklung von Studiengängen. Seit 2013 leitet er den Hochschulstandort in Neuss, der sich inzwischen rasant entwickelt hat. Jetzt freut er sich auf neue Aufgaben am Campus Aachen.

„Wir haben unseren Campus in Aachen erst vor wenigen Jahren eröffnet. Es ist eine wirklich spannende Aufgabe, am weiteren Aufbau mitzuwirken“, so Sven Hardersen. „Aachen ist eine sehr attraktive Hochschulstadt, und eine duale Hochschule mit ganz besonders praxisnahem Studienangebot bereichert die Hochschullandschaft hier zusätzlich sehr. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Unternehmen in der Region, mit denen gemeinsam wir den Nachwuchs fit machen für den Beruf.“



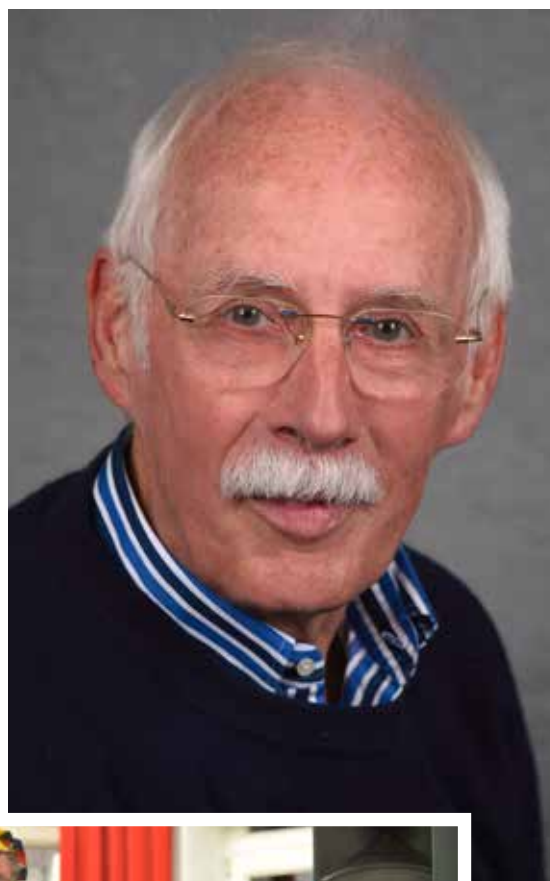
Sven Hardersen studierte zunächst in Kiel BWL mit dem Schwerpunkt Marketing und danach Umwelttechnik in Hamburg. Nach Abschluss des Ergänzungsstudiums zur Lehrqualifikation für Hochschule und Weiterbildung, wiederum in Hamburg, bekam der Diplom-Kaufmann und Ingenieur an der TU Clausthal die Möglichkeit, Bachelor- und Masterstudiengänge zu entwickeln. Danach war er an der TU Chemnitz als Bologna-Beauftragter tätig und dort für die Qualität der Lehre zuständig. Im Rahmen eines Programms der Bundesregierung hat Sven Hardersen außerdem zwei Jahre in Südafrika gelebt und an der Neugestaltung des dortigen Ausbildungssystems mitgearbeitet.

Der neue Standortleiter der EU|FH Aachen brachte also bereits eine Menge Erfahrung im Bildungsbereich mit an die Hochschule. Nun möchte er sich darauf konzentrieren, den noch jungen, 2014 eröffneten, Standort in Aachen weiterzuentwickeln, der noch klein ist, der aber aktuell schon kräftig wächst.

GRÜNDUNGSREKTOR PROF. DR. JÜRGEN DRÖGE FEIERTE RUNDEN GEBURTSTAG

Gemeinsam mit seiner Familie, seinen Freunden und mit alten Hochschul-Kollegen feierte Prof. Dr. Jürgen Dröge, Gründungsrektor der EU|FH, seinen 80. Geburtstag im Brühler Kaiserbahnhof. Und was konnte dem guten Freund des Brühler Karnevals Besseres passieren, als dass sein Jubeltag ausgerechnet auf den Rosenmontag fällt? Die ausgelassene Feier war so zugleich eine fröhliche Karnevalsparty im privaten Kreis.

Vor 16 Jahren und in einem Alter, in dem Andere sich normalerweise zur Ruhe setzen, startete der ehemalige Leiter eines Brühler Berufskollegs noch einmal so richtig durch und engagierte sich vom ersten Tag an mit vollem Einsatz für die positive Entwicklung der EU|FH, an der er bis heute ein- und ausgeht. Noch sehr präsent sind langjährigen Mitgliedern des EU|FH-Teams die vor Begeisterung tobenden Studierenden, die nach einer Rede von Prof. Dröge bei Absolventenfeiern nicht selten auf die Stühle sprangen.



REWE RICHRATH IST NEUER KOOPERATIONSPARTNER DER EU|FH



Anfang Oktober 2017 ist Mikail Ucar mit über 400 Kommilitonen in das duale Studium an der EU|FH gestartet. Handelsmanagement studiert er und absolviert während der Praxisphasen seine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann bei Rewe Richrath in Erftstadt-Liblar. Beim neuen Unternehmenspartner der EU|FH, der mit rund 800 Mitarbeitern 14 Filialen im Rhein-Erft Kreis und in Köln betreibt, kann der Studienanfänger in seinem Wunschberuf eine Menge lernen. Das vorbildlich geführte Familienunternehmen hat schon mehrfach Preise gewonnen. So wurde die Landmetzgerei in der Filiale in Erftstadt-Liblar vom Fachmagazin „Lebensmittel-Praxis“ unter die drei besten Metzgereien Deutschlands gewählt.

„Das wird bestimmt cool“, freute sich Mikail Ucar auf die vor ihm liegende Zeit. Seit Juni hatte er schon in der Filiale gejobbt. Nach der Semestereröffnung und den Einführungstagen an der EU|FH, an denen er seine Mitstudenten kennen gelernt hat,

war er endlich offiziell dualer Student in seiner ersten Praxisphase. In der großen Obst- und Gemüseabteilung machte er seine ersten Schritte im Einzelhandel und hat richtig Lust, in Theorie und Praxis möglichst viel zu lernen. „Ich möchte im Studium einen guten Schnitt machen und auf jeden Fall nach dem Studium weiter hier arbeiten. Vielleicht mache ich dann auch noch einen Master.“ Nach dem Abi hatte Mikail ein paar Wochen frei und musste sich zuerst an das frühe Aufstehen und die ungewohnt langen Arbeitstage gewöhnen. Doch das ist längst vergessen. „Die Arbeit macht viel Spaß und ich bin sehr zufrieden“, fasste er seine ersten Erfahrungen zusammen.

„Für uns ist das duale Studium ein guter Weg, qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen“, kommentierte Lutz Richrath, der gemeinsam mit seinem Bruder Peter das Unternehmen leitet. „Dem Einzelhandelskaufmann stehen sehr viele Türen offen und in Kombination mit dem dualen Studium

sind die Berufsperspektiven sehr attraktiv.“ In dem Familienunternehmen in der dritten Generation, bei dem alle Mitarbeiter Teil einer großen Gemeinschaft sind, kann Mikail Ucar sicherlich sehr viel lernen, insbesondere über die Vermarktung von Feinkost-Artikeln und frischen regionalen Produkten. Nachdem die große REWE Group schon seit Gründung der EU|FH im Jahr 2001 zu den Unternehmenspartnern gehört, ist nun Rewe Richrath als neuer Kooperationspartner hinzugekommen. „Wenn es mit Herrn Ucar gut klappt, stellen wir vielleicht im nächsten Jahr wieder einen dualen Studenten von der EU|FH ein“, sagt Lutz Richrath.

CYBER CRIME BEI NATURE'S PRIDE

Zur Vorbereitung eines neuartigen interdisziplinären und interkulturellen Projekts war eine Gruppe Studierende der Studiengänge Wirtschaftsinformatik und General Management 2+3 mit ihren Dozenten Prof. Dr. Rainer Paffrath und Dr. Jens Nesper sowie mit Evelyn Stocker vom Akademischen Auslandsamt in die Niederlande gefahren, wo sie sich zum Kick-Off-Meeting mit Kommilitonen und Dozenten unserer Partnerhochschule, der The Hague University of Applied Sciences, in der Hauptstadt unseres Nachbarlandes trafen.

Es ging um Cyber Crime und das natürlich am Puls der Praxis. Auftraggeber der Nachwuchs-Ökonomen aus zwei Nationen war das mit Hauptsitz in Den Haag ansässige Unternehmen Nature's Pride, einer der weit und breit größten Importeure von Mangos und Avocados sowie von anderen exotischen und einheimischen Früchten. Dort trafen sich die Teilnehmer des Projekts, unter ihnen sechs angehende Wirtschaftsinformatiker und drei duale General Manager von der EU|FH in Brühl und Neuss.

In internationalen und interdisziplinären Teams arbeiteten sie in der Folgezeit am Projekt. Auf Distanz lief die Arbeit über Skype oder mit Hilfe der Dropbox. Dabei wurden spezielle Fragen zu verschiedenen Bereichen bearbeitet. Was macht man zum Beispiel, wenn ein Mitarbeiter einen Speicherstick mit sensiblen Daten verliert? Oder was bedeutet ein bestimmtes neues Gesetz für das Unternehmen?

Im Frühjahr 2017 ging es schließlich zur „Final Presentation“ wieder zu Nature's Pride in die Nähe von Den Haag. Im niederländischen Unternehmen waren alle sehr zufrieden mit den tollen Leistungen der Studierenden. Schon jetzt gibt es Überlegungen zu weiteren gemeinsamen Projekten in der Zukunft. Unsere Studierenden haben eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sie Gelerntes praxisnah anwenden können und dass sie schon heute in der Lage sind, in internationalen und interdisziplinären Teams zu arbeiten.



SPANNENDE KARRIEREAUSSICHTEN BEI DEUTSCHLANDS GRÖSSTEM SCHUHHERSTELLER



Seit Herbst 2017 bilden **BIRKENSTOCK** und die EU|FH in Brühl den Management-Nachwuchs für das Unternehmen gemeinsam aus. Die Partnerschaft zwischen Theorie und Praxis begann zum Wintersemester. Anfang Oktober starteten die ersten Studierenden in den Studiengängen Industrie- und Logistikmanagement. Sie absolvieren parallel ein Training-on-the-job am Firmensitz in Neustadt (Wied).

In ihren dreimonatigen Praxisphasen im Rahmen des dualen Studiums werden die Studierenden Gelegenheit haben, den größten deutschen Schuhhersteller gründlich kennen zu lernen und dabei zum Beispiel den Weg der berühmten Sandalen mit Kultstatus vom Materialeinkauf bis zum Absatz mit zu verfolgen. Spannende Aussichten für die Studienan-

fänger in einem traditionsreichen Familienunternehmen, dessen Geschichte bis ins Jahr 1774 zurückreicht und das zugleich sehr stark wächst und dessen Produkte in fast 100 Ländern der Welt verfügbar sind – neben den legendären Kork-Sandalen hat der Erfinder des Fußbetts

auch Taschen, Legwear und neuerdings auch Schlafsysteme und Naturkosmetik im Angebot. Nur noch etwa ein Viertel des Umsatzes macht BIRKENSTOCK in Deutschland, der Löwenanteil des Geschäfts wird inzwischen im Ausland erwirtschaftet. Die überwiegende Mehrzahl der knapp 4.000 Beschäftigten arbeitet dennoch in Deutschland. Mit der wachsenden Globalisierung wird allerdings auch die Präsenz in den Auslandsmärkten weiter ausgebaut – dadurch eröffnen sich auch international Karrierechancen.



LERNEN AUF TOUREN

EXKURSIONEN FÜR STUDIERENDE

Im Laufe des Jahres 2017 hatten die Studierenden der EU|FH vielfältige Möglichkeiten, bei Betriebsbesichtigungen oder Vorträgen direkt vor Ort, praxisnahe Eindrücke zu sammeln und während der in das Vorlesungsprogramm eingebundenen Exkursionen eine Menge zu lernen. Einige Beispiele zeigen, dass die Studierenden vielfältige Praxisluft auch in den Theoriezeiten schnupperten.

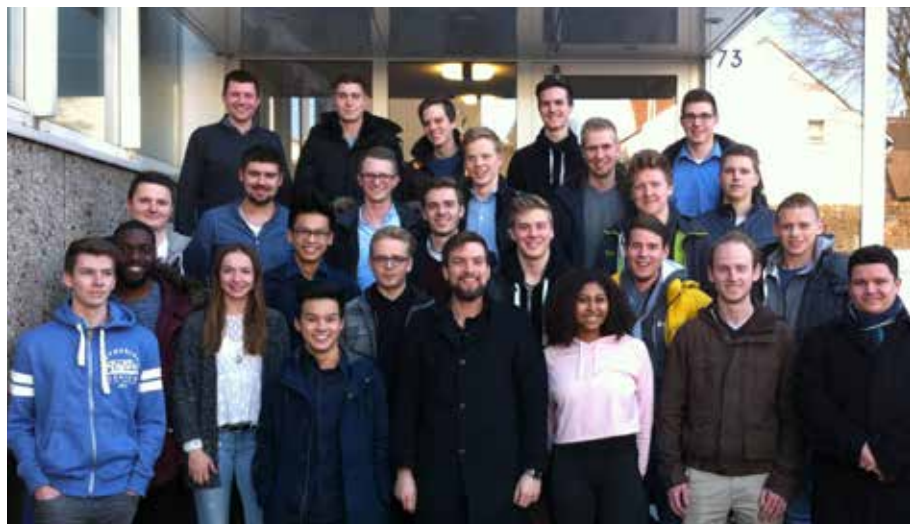


Mitte Januar hatte beispielsweise Prof. Dr. Christian Dechêne mit seiner Studiengruppe Industriemanagement 16 aus Neuss das Vergnügen, die größte deutsche Mehlmühle live zu erleben und in die faszinierende Welt der Herstellung eines vermeintlich einfachen Produktes bei **Plange Mühle** in Düsseldorf entführt zu werden, das bei jedem von uns täglich

auf dem Speiseplan steht: Mehl. Zu Beginn nahm sich Herr Plange viel Zeit, um neben einer Präsentation seines Unternehmens und der Wertschöpfungsschritte bei der Mehlherstellung auch Einblicke hinter die Fassaden der Mehlherstellung zu gewähren. Anschließend wurde ein Firmenrundgang angeboten, bei dem die Studierenden alle wichtigen Wertschöpfungs-

schritte der Mehlproduktion hautnah erleben durften und jede Menge Fragen etwa zu den extrem hohen Anforderungen der Kunden, zumeist Handelsriesen, notwendigen Qualitätssicherungsmaßnahmen und der Entstehungsgeschichte neuer Muffins und Backmischungen stellen durften.

Für die angehenden Wirtschaftsingenieure der EU|FH in Brühl stand im Februar eine Exkursion zur **BIA Kunststoff- und Galvanotechnik GmbH & Co. KG** in Solingen auf dem Vorlesungsplan. Das mittelständische Industrieunternehmen produziert galvanisch beschichtete Kunststoffteile wie z.B. Interieur- und Exterieurteile für deutsche Premium-Automobilhersteller. Durch den Besuch hatten die Studierenden die Gelegenheit, Inhalte ihrer Lehrveranstaltungen in der Praxis zu erleben und Produktionsprozesse aus nächster Nähe zu beobachten.



Gemeinsam mit Prof. Dr. Gisela Meyer-Thamer und Prof. Dr. Thomas Corsten besuchte der General Management (Jahrgang 2014) Kurs aus Neuss im April die **Oettinger** Produktion in Mönchengladbach. Die rund dreistündige Besichtigung begann mit einer informativen Darstellung der Unternehmensgeschichte. Als einer von insgesamt 5 Standorten in Deutschland ist die Brauerei in Mönchengladbach primär für die Belieferung der Kunden in NRW verantwortlich. Um die Abläufe in einer Brauerei kennenzulernen, begann die Führung an einer der letzten Stationen in der Bierproduktion: der Abfüllung. Die Abfüllanlagen verdeutlichen



den hohen Automatisierungsgrad, in dem Flaschen- und Dosenbiere in Sekunden-schnelle abgefüllt werden können. In der eigentlichen Produktion, auch Sudhaus genannt, stehen modernste Brauanlagen, in denen Bier mit hohen Qualitätsansprüchen entsteht. Von der Sicherung der Qualität, der Rohstoffe und des Endprodukts konnte sich der Kurs bei einem Blick in das haus-eigene Labor überzeugen.

Ebenfalls im Mai unternahm der Aachener Jahrgang 2016 im Studiengang General Management 2+3 mit Prof. Dr. Ute Gartzten eine Exkursion zur **Deutschen Welle (DW)** in Bonn. Das geplante Programm des Besuchs begann mit einer Einführungsveranstaltung zum Auftrag des deutschen Auslandsrundfunks. Zusätzlich erhielten die Studierenden einen Überblick über das multimediale Angebot der DW, das mit einer großen Themenvielfalt viele Menschen weltweit in rund dreißig Sprachen erreicht. Der Markenchef der DW erklärte, wie durch Branding die Marke DW etabliert wurde und mit welchen geringen finanziellen Mitteln es dem Marketing gelang, sehr erfolgreiche Werbekampagnen zu generieren. Anschließend hatten die Studierenden die Gelegenheit, sich mit dem Markenchef auszutauschen und Rückfragen zu stellen.



Im Rahmen der Vorlesung „Marketing-instrumente“ bei Prof. Dr. Tanju Aygün hatte der Jahrgang Handelsmanagement 2016 während eines ganzen Semesters die

Möglichkeit, die Praxis-unternehmen der Kommilitonen in Kleingruppen zu besuchen, um diese rund um die Marketinginstrumente zu interviewen. Unter den Unternehmen

waren beispielsweise **Lekkerland**, die **Roland Rechtsschutzversicherung**, **Walbusch**, **Computacenter** oder **IMCD Deutschland**.

PRAXIS AUF DEM CAMPUS

GASTVORTRÄGE AN DER EU|FH

Praxis ist im dualen Studium allein schon durch die Praxiszeiten garantiert. Aber auch die Theoriezeiten auf dem Campus der EU|FH oder das berufsbegleitende Studium haben immer einen starken Bezug zur Praxis. Denn theoretische Inhalte werden an der EU|FH stets mit Blick auf ihre Anwendung im Unternehmen vermittelt. Deshalb waren auch 2017 wieder viele Gastdozenten direkt aus der Praxis und aus ganz unterschiedlichen Branchen auf den Campus eingeladen, die über die „normalen“ Inhalte der Lehrveranstaltungen hinaus in ihren Gastvorträgen für lebendige und spannende Beispiele aus dem Wirtschaftsleben sorgten. Stellvertretend für alle Gastredner, denen die EU|FH herzlich dankt, hier einige Beispiele:



Mitte August 2017 hatte **Thanh Duy Tran**, Senior Partner unseres Kooperationspartners **Kloepfel Consulting**, Urlaub. Doch das hielt den zugezogenen Neusser nicht ab, die angehenden Händler am Campus Neuss während einer Vorlesung von Prof. Dr. Tanju Aygün zu besuchen und einen sehr interessanten Gastvortrag zu halten. Kloepfel Consulting ist ein internationales Beratungsunternehmen, das Beschaffungs- und Produktkosten seiner

meist mittelständischen Kunden optimieren will. Dabei lassen sich die Berater ausschließlich am Erfolg ihrer Projekte messen. Nur wenn es gelingt, tatsächlich Kosten zu sparen, fließt Geld. Für diese Berater-tätigkeit ist vor allem Verhandlungsgeschick nötig. „Das habe ich als gebürtiger Schwabe im Blut“, lacht Thanh Duy Tran. Der Wirtschaftsingenieur hat sich als einer der führenden Lieferantenmanager auf den internationalen Beschaffungs-

märkten längst einen Namen gemacht und jede Menge Erfahrung gesammelt, von der er den Studierenden auf unterhaltsame Art und Weise berichtete. „Wir können nichts außer einkaufen“, sagt unser Kooperationspartner über sich selbst. Aber das klappt umso besser. Das zehn Jahre junge Unternehmen ist schnell gewachsen. Heute beraten bereits mehr als 200 Mitarbeiter die über 600 Kunden von Kloepfel Consulting.

Während der Veranstaltungreihe „Europäische/Internationale Logistik“ von Prof. Dr. Helmut Keim besuchte **Prof. Thomas Schlipköther**, einer von drei Vorständen der **Duisburger Hafen AG**, die Logistik-Masterstudenten in Köln. Er gab spannende Einblicke in seine Tätigkeit und berichtete von seinen internationalen Erfahrungen mit unzähligen weltweiten Projekten, und das mit viel Begeisterung und mit viel Humor. Vor sechzehn Jahren wechselte der gelernte Bauingenieur in die Logistik. Seitdem hat sich der Umsatz der „duisport-Gruppe“, also des Hafens mit seinen Tochtergesellschaften, versechzehnfacht. Prof. Schlipköther weiß also wie kein zweiter, worauf es bei der Entwicklung eines Binnenhafens ankommt, dessen



überdachte Lagerfläche größer ist als etwa die in Antwerpen oder Rotterdam. Weltweit hat duisport heute mehr als 30 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, beispielsweise duisport facility logistics, duisport rail,

duisport consult oder duisport packing logistics. Die Aktivitäten reichen von Infra- und Suprastrukturangeboten über Verkehr und logistische Dienstleistungen bis hin zur Verpackungslogistik.



Während einer Vorlesung von Dr. Jens Nesper war **Cecilia Floridi** von der **DataLab GmbH** in Düsseldorf zu Gast bei den dualen General Managern des Jahrgangs 2014. DataLab ist einer der führenden Customer Equity Dienstleister, beschäftigt sich also mit dem Wert von Kundenbeziehungen. DataLab hat schon sehr viele sehr bekannte Unternehmen im Customer Relationship Management beraten. Und Cecilia Floridi selbst brachte im vergangenen Jahr bei ihrem Einstieg dort schon jede Menge Erfahrung mit. Sie studierte BWL mit Schwerpunkt Unternehmensführung in Rom und Linz. Danach war sie bei Siemens Strategy Consultancy und bei der Loyal Partner

GmbH tätig, wo sie unter anderem am Aufbau des Bonusprogramms Payback mitwirkte. Ihre Stationen im leitenden Marketing waren zum Beispiel die Citibank Privatkunden AG oder die EnBW Vertrieb GmbH. Vor dem Einstieg bei DataLab war sie Direktorin Category Management, Einkauf, Marketing und Qualitätsmanagement bei der eisemann Tiefkühl-Heimservice GmbH. Von „Ge-

neration CEO“, einem Business-Netzwerk für Frauen, erhielt sie im Jahr 2012 die Auszeichnung „Managerin des Jahres“. In der Zentrale von DataLab in Düsseldorf kümmern sich rund 50 Experten um eine messbare Steigerung des Kundenwerts vieler namhafter Unternehmen. Sie managen, wie der Name DataLab schon vermuten lässt, große Datenmengen und untersuchen die Spuren, die Kunden im

Netz hinterlassen. Diese Spuren machen sie dann auf ganz unterschiedliche Art für das Marketing nutzbar. Die Studierenden an der EU|FH in Brühl erfuhren während des Besuchs von Cecilia Floridi zum Beispiel viel darüber, wie man etwa die Tatsache nutzen kann, dass ein Kunde ein bestimmtes Produkt angeschaut, aber nicht gekauft hat.



In ihrem Wahlfach Arbeitsrecht bei Prof. Dr. Gisela Meyer-Thamer konnten sich die Studierenden des berufsbegleitenden Studiengangs General Management über drei interessante Gastvorträge aus der Praxis freuen.

In Brühl war **Johannes Klappner**, Vorsitzender der Geschäftsführung der Brühler **Agentur für Arbeit**, zum Thema „Arbeitswelt 4.0 – Job-Motor oder Job-Killer?“ zu Gast. Hier ging es darum, wie sich die Arbeit perspektivisch unter dem Einfluss des technologischen Fortschritts verändern wird.

Ebenfalls von der Brühler Arbeitsagentur besuchte Pressesprecherin **Nicole Curvelier** den Campus. In ihrem Gastvortrag ging es um Arbeitszeitmodelle. Sie berichtete von den Chancen und Risiken, die damit verbunden sind, dass es in vielen Berufen heute nicht mehr unbedingt nötig ist, dass die Mitarbeiter den ganzen Tag im Büro sitzen.



In Neuss war **Volker Fabricius**, Senior Manager von **UCB Pharma**, zu Gast und sprach über betriebliches Eingliederungsmanagement. Der gern gesehene Gast, der schon öfter an der EU|FH war und der bei Prof. Meyer-Thamer schon seine Masterarbeit geschrieben hat, informierte die Studierenden über mögliche Prozessschritte in der Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer bei einer Wiedereingliederung nach langer Krankheit.

DIE EU|FH SCHWARZ AUF WEISS

DAS JAHR IN DER PRESSE

Europäische Fachhochschule verabschiedet Absolventen

„Rund 100 Bachelor-Absolventen hat die Europäische Fachhochschule (EU|FH) jetzt mit einer großen Feier im Neusser Zeughaus verabschiedet. Die jungen Leute nahmen aus den Händen ihrer Studiendekane ihre Bachelor-Urkunden in Handels-, Logistik, Industriemanagement oder Wirtschaftsinformatik entgegen. Seit der Eröffnung des Standorts im Jahr 2009 haben nun bereits insgesamt 425 Absolventen mit einem Bachelor-Abschluss in der Tasche die Hochschule in Neuss verlassen.

„Sie hatten viel Unterstützung, aber Sie haben auch sehr viel geleistet und stehen heute zu Recht im Mittelpunkt. Sie sind nun in der Lage, von jetzt auf gleich verantwortungsvolle Aufgaben in Ihren Unternehmen zu übernehmen. An Ihrer unmittelbaren Beschäftigungsfähigkeit lassen wir uns messen“, sagt Hermann Hansis, Vizepräsident für Duales Studium. Sven Schümann, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Neuss, überbrachte die Glückwünsche von Rat und Verwaltung. Er äußerte die Hoffnung, dass einige der Absolventen sich nun auch beruflich in Neuss niederlassen.

„Wir brauchen hier hervorragend ausgebildete Leute wie Sie.“ Schümann forderte die Absolventen auf, sich auch gesellschaftlich zu engagieren und nicht nur auf die eigene Karriere zu schauen.

„Sie haben klug in Ihre persönliche Zukunft investiert“, sagte Hans-Ulrich Klose, stellvertretender Landrat des Rhein-Kreises Neuss, der die Absolventen ebenfalls um politische Teilhabe in einer Europa- und weltpolitisch

komplizierten Situation bat. Er richtete auch Glückwünsche von Kreistag und Kreisverwaltung aus.“

**31.01.2017,
Neuss-Grevenbroicher Zeitung**

Müller läuft auf den dritten Platz

„Marco Müller vom LC Euskirchen startete bei den Deutschen Hallen-Hochschulmeisterschaften in Frankfurt erfolgreich über die Distanz von 1500 Metern. Der angehende Wirtschaftsinformatiker der Europäischen Fachhochschule in Brühl ordnete sich nach dem Start an Position fünf ein. René Menzel (DHBW Mosbach) und Kilian Schreiner (TU Darmstadt) bestimmten anfangs das Renngeschehen und setzten sich mit schnellen Zwischenzeiten vom Hauptfeld mit zeitweise 15 Metern ab. Im Rennverlauf konnte sich Marco Müller auf Platz drei vorschieben, um im Schlussspurt die Lücke fast ganz zu schließen. In 3:56,99 Minuten fehlten Müller letztlich nur 13 Hundertstel Sekunden zur Vizemeisterschaft. Damit holte Marco Müller die erste Medaille für die EU|FH bei einer Deutschen Hochschulmeisterschaft. Nun schaut er zuversichtlich auf die bevorstehende Bahnsaison.“

**08.02.2017,
Kölnische Rundschau**

Professorinnen ergänzen das Präsidium

„Der Senat der Europäischen Fachhochschule (EU|FH) hat einstimmig für die kommenden drei Jahre ein neues Präsidium gewählt. Mit dem wiedergewählten Präsidenten Professor Dr. Birger Lang

sitzen ab sofort auch zwei neue Vizepräsidentinnen im Präsidium. Vizepräsidentin für akademische Angelegenheiten ist nun Professor Dr. Julia Siegmüller, bisher Dekanin des Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften. Zugleich übernimmt sie das Ressort Forschung und Transfer. Ihre Position ist neu geschaffen worden. Künftig bildet sie mit Lang die Doppelsitze der EU|FH. Gleichzeitig möchte Siegmüller die Forschung an der Fachhochschule ausbauen.

Die Vizepräsidentin für berufsbegleitende Lehre und Qualitätssicherung ist Professor Dr. Jutta Franke, die den berufsbegleitenden Studiengang General Management leitet. Sie wird sich mit der wissenschaftlich-pädagogischen Umsetzung neuer Konzepte in der Lehre beschäftigen. Zusätzlich zur klassischen Präsenzform wird die Hochschule zusätzlich innovative Lernformen auf den Weg bringen.

Weitere Mitglieder des Präsidiums der Europäischen Fachhochschule sind Professor Dr. Hermann Hansis als Vizepräsident für Duales Studium und Professor Dr. Rainer Paffrath als Vizepräsident für postgraduales Studium.“

**16.03.2017,
Kölnische Rundschau**

EU|FH mit neuem Wirtschaftsdekan

„Der Fachbereich Wirtschaftsinformatik/Wirtschaftsingenieurwesen der Europäischen Fachhochschule (EU|FH) hat einen neuen Dekan. Professor Steffen Stock wurde von seinem Fachbereich einstimmig gewählt und vom Präsidium der Hochschule anschließend ebenso einstimmig in diesem

Amt bestätigt. Das teilte die EU|FH jetzt mit. Stocks Vorgänger, Professor Rainer Paffrath, hatte den Fachbereich an der Schnittstelle zwischen IT und Technik sowie Management vor zehn Jahren gegründet. Der Gründungsdekan wird sich von nun an intensiver seinen Aufgaben als Vizepräsident für postgraduales Studium widmen, bleibt dem Fachbereich aber als Professor erhalten.

Seit mehr als fünf Jahren arbeitet das Fachbereichsteam bereits in der heutigen Besetzung zusammen. Seitdem ist es gelungen, den Studiengang Wirtschaftsinformatik nach der Einführung in Brühl schließlich auch am Standort Neuss zu etablieren. Das Interesse am Studienangebot wächst zudem kontinuierlich. „Das wollen wir nun weiter ausbauen und festigen“, so der neue Dekan zu den Zielen, die sich sein Fachbereich gesetzt hat. Es sei auch geplant, noch regelmäßiger als bisher Gastvorträge zu veranstalten.

Steffen Stock hat in Duisburg Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik studiert. Nach dem Diplom promovierte er, ebenfalls in Duisburg, im Bereich Data-Warehouse-Systeme und zeitbezogene Datenbanken. Danach sammelte er dort noch einige Jahre Lehrerschaft. In der Lehre war er aber auch im außeruniversitären Bereich tätig und hat an den Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien (VWA) in Duisburg und Krefeld unterrichtet. Nach insgesamt elf Jahren Hochschule wechselte er in die Praxis und war vier Jahre lang bei Opitz Consulting, einem mittelständischen IT-Beratungsunternehmen in Gummersbach, tätig. Die Beratung bot ihm die Möglichkeit, viele unterschiedliche Branchen kennenzulernen.

Auch während dieser Zeit hatte der Professor, bevor er zur EU|FH wechselte, weiterhin Lehraufträge in Duisburg.“

**18.04.2017,
Neuss-Grevenbroicher Zeitung**

Jutta Franke neue Vizepräsidentin

„Professor Dr. Jutta Franke ist die neue Vizepräsidentin für Berufsbegleitende Lehre und Qualitätssicherung an der Europäischen Fachhochschule (EU|FH). Die einstimmig vom Senat der Hochschule gewählte Studiengangsleiterin des berufsbegleitenden Bachelor-Studiengangs General Management wird sich mit der Umsetzung von neuen Konzepten in der Lehre beschäftigen. Neben ihren Aufgaben als Vizepräsidentin wird sie weiterhin Vorlesungen halten. „Ich habe Freude daran, die Studierenden in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung zu begleiten“, sagt sie.“

**09.05.2017,
Kölner Stadt-Anzeiger**

Jutta Franke neue Vizepräsidentin

„Die Digitalisierung ist die wichtigste Herausforderung der Schulbuchverlage. Die drei großen Anbieter gehen dabei ganz unterschiedliche Wege.

[...]

Eigene Bildungseinrichtungen zu betreiben, davon hat sich Cornelsen schon vor Jahren verabschiedet. Der Stuttgarter Konkurrent Klett wiederum setzt genau darauf: Kindergärten, Schulen, Weiterbildungsanbieter und Hochschulen sind wichtige Standbeine der Gruppe, sie steuern laut den Ge-

schäftszahlen 2016, die Klett an diesem Mittwoch vorstellt, rund ein Drittel des Umsatzes bei. Im vergangenen Jahr übernahm Klett die private Cologne Business School und die private Europäische Fachhochschule (EU|FH) in Brühl, jeder zehnte Privatstudent im Land ist an einer Klett-Hochschule eingeschrieben.“

[...]

**17.05.2017,
Handelsblatt**

Wo Flüchtlinge einkaufen werden

„Die Bevölkerung in Deutschland wird sich durch die Flüchtlingssituation nachhaltig ändern. Diese neue Bevölkerungsgruppe hält Ausschau nach Verkaufsstätten, in denen sie Produkte aus ihrem Kulturkreis findet. Die Geschäfte des deutsch-türkischen Lebensmitteleinzelhandels werden den Ansprüchen dieser Kundengruppe am ehesten gerecht und profitieren deutlich von ihr. Das und mehr steht im Exposé „Der türkische LEH 2016“. Es ist in Kooperation zwischen Nielsen Trade Dimensions, Frankfurt, und dem Studiendekan für Handelsmanagement der EuFH Rhein/Erft, Professor Tanju Aygün, entstanden. Es durchleuchtet die „Black Box“ des türkischen LEH mit validem Zahlenmaterial und zeigt, wie sich dieser Markt mit seinen kleineren Geschäften und Supermärkten entwickelt.“

**09.06.2017,
Lebensmittel Zeitung**



Befragung der Händler mit guter Resonanz

„Das Projekt „Stärkung der Online-Kompetenz des Brühler Einzelhandels“ ist in vollem Gange. Die Studenten der Europäischen Fachhochschule (EU|FH), die die Stadt Brühl bei dem City-Marketing-Projekt unterstützt, haben die Einzelhändler in der Brühler Innenstadt befragt.

Für eine standortbezogene Unternehmensbefragung sei die Beteiligung gut, heißt es: 122 von 328 Unternehmen, also mehr als 37 Prozent, hätten die Fragen beantwortet. Es wurde festgehalten, dass in Brühl insbesondere jüngere, internetaffine Kundengruppen mit Zukunftspotenzial durch digitale Angebote angesprochen werden können.

Auch die Brühler Unternehmen schienen grundsätzlich eine hohe Bereitschaft zur Mitwirkung an digitalen Angeboten zu besitzen, heißt es im ersten Ergebnis. Allerdings seien die erforderlichen Kompetenzen nicht bei jedem Unternehmen vorhanden.

Alle Unternehmer sind zu einem Workshop eingeladen, der am Mittwoch, 30. August, 19 Uhr, in der Europäischen Fachhochschule an der Kaiserstraße 6 stattfindet. Anmeldung per E-Mail.“

**21.07.2017,
Kölnische Rundschau**

Feier mit 32 neuen Ingenieuren

„Bei einer Abschlussfeier am Brühler Campus der Europäischen Fachhochschule (EU|FH) wurden 18 frisch gebackene Ver-

triebsingenieure mit Bachelor-Auszeichnung und 14 Master-Absolventen verabschiedet, die ihr Studium „Dynamisches Management“ erfolgreich beendet haben. Unter den Vertriebsingenieuren ist auch der 2500. Bachelor-Absolvent der EU|FH. Yannick Lange ist Jahrgang 1993 und kommt aus Wesseling. Er und seine Mitstreiter sind die letzten Vertriebsingenieure ihrer Art. Denn die EU|FH hat den Studiengang inzwischen erweitert. Die nächsten Absolventen werden Wirtschaftsingenieure sein. Durch die Weiterentwicklung ist der Studiengang – ein Mix aus Technik und Management – noch beliebter geworden. Denn der aktuelle Jahrgang, der 2016 gestartet ist, hat bereits 50 Prozent Studierende mehr als der Jahrgang der diesjährigen Absolventen.“

**01.08.2017,
Kölner Stadt-Anzeiger**

Brühler Wirtschaftstreffen

„Beim Brühler Wirtschaftstreffen waren nicht nur Unternehmer sondern auch Führungskräfte und leitende Mitarbeiter sowie Vertreter von Behörden, Vereinen Institutionen und Politik eingeladen. Sie alle begrüßte zunächst der Präsident und Geschäftsführer des Hauses, Professor Dr. Birger Lang, bevor Bürgermeister Dieter Freytag ans Podium trat. Freytag ließ die Gäste wissen, dass die Kooperation der Veranstaltung jetzt bereits im dritten Jahr mit der IHK erfolge. Als Gast im Hause der Europäischen Fachhochschule stellte er diese in seiner Rede den Gästen auch genauer vor. So erfuhren die Anwesenden, dass die staatlich anerkannte Fachhoch-

schule in privater Trägerschaft bereits im Jahre 2001 ihren Schulbetrieb in Brühl aufgenommen hat. Auch berichtete er vom aktuellen Projekt mit der EU|FH. Gemeinsam mit hier tätigen Professoren, Studierenden, Lehrkräften und Mitarbeitern habe man sich im Bereich der Wirtschaftsförderung mit dem Projekt „Stärkung der Onlinekompetenz des stationären Einzelhandels“ gewidmet, erklärte er.“

**21.10.2017,
Kölner Stadt-Anzeiger**

Karrieretag als Chance

„Der Karrieretag auf dem Gelände der Europäischen Fachhochschule (EU|FH) Brühl ist für Schüler und Unternehmen eine Gelegenheit, einander kennenzulernen. Mehr als 50 Partnerunternehmen der Hochschule, von Aldi Süd über Birkenstock bis hin zur Deutschen Welle, stellten sich auf der Messe den Schülern vor.

Die Jugendlichen bekamen dabei die Möglichkeit, sich über Ausbildungen zu informieren und einen Einblick in die Welt der Wirtschaft zu bekommen.

„Wir haben interessante, tolle Kandidatinnen und Kandidaten kennengelernt“, sagt Mejgan Malik. Sie ist Personalreferentin von Wetter Online in Bonn. Das Unternehmen ist seit langen Jahren Kooperationspartner der Hochschule. Gemeinsam bilden EU|FH und Wetter Online Wirtschaftsinformatiker aus. Zum vierten Mal dabei war DB Schenker aus Essen. „Der Karrieretag ist immer eine schöne Veranstaltung, wir

konnten hier schon junge Mitarbeiter im Rahmen des dualen Studiums gewinnen“, so Astrid Heymann vom Management Office des Unternehmens. Inzwischen gebe es sogar einen Logistikmanager, der beim Karrieretag angeworben und nach dem Bachelor im Unternehmen geblieben sei.

Neben dem Knüpfen von Kontakten bestand auch die Möglichkeit, Bewerbungsmappen checken zu lassen oder an einem Speeddating mit Unternehmensvertretern teilzunehmen.“

29.11.2017,
Kölnische Rundschau

Umgang mit Patienten lernen: Fachhochschule testet Konzept

„Angst, Ablehnung und Aggression – Wie reagiere ich als Therapeut in schwierigen Situationen? „Den richtigen Umgang mit Patienten zu erlernen, ist nicht leicht“, so Professorin Michaela Breckenfelder von der Europäischen Fachhochschule (EU|FH) in Rostock. Die Dekanin für angewandte Gesundheitswissenschaften sieht aktuell Nachholbedarf bei den sozialen und kommunikativen Fertigkeiten ihrer Studenten. „Deshalb nehmen wir ab Januar das Skills-Lab-Konzept in unsere Lehrpläne auf.“ Das bedeutet: Am Ende jedes Semesters werden alltagsnahe Therapiesitzungen ausprobiert.

„Der Anspruch unserer Hochschule besteht nicht nur darin, Fachinhalte weiterzugeben“, betont Breckenfelder. Es sollen

genauso Fähigkeiten wie Empathie ausgebaut werden. Sogenannte „Soft Skills“ sind jedoch schwierig zu vermitteln. „Sie werden vielmehr in Interaktion angeeignet.“ Deshalb durchlaufen die Studenten der EU|FH künftig mehrere Übungsphasen, welche sich nach ihren Studiengängen unterscheiden. Während angehende Physiotherapeuten und Ergotherapeuten mit Probanden die therapeutische Interaktion üben, schauen und reflektieren die angehenden Logopäden hauptsächlich auf Video aufgenommene Therapiesitzungen. Der Grund hierfür liege darin, dass ihre Patienten häufig Kinder sind.

„Im Gegensatz zu anderen Hochschulen, die Rollenspiele unter Kommilitonen durchführen, werden wir zugunsten des Fremdeffektes mit Schauspielstudenten der Hochschule für Musik und Theater (HMT) zusammenarbeiten“, erklärt Breckenfelder. Diese erhalten im Voraus ausführliche Rollenbeschreibungen, welche neben der Diagnose auch Informationen zur Vorgeschichte des Patienten umfassen. „Die Situation soll möglichst real wirken.“ Erfahrungen aus der Medizin zeigen aber bereits, dass Studenten häufig recht schnell vergessen, dass sie sich in einer Übungssituation befinden.“

[...]

19.12.2017,
Ostsee-Zeitung

MASTERABSOLVENT IST MITGRÜNDER VON MEINBAFOEG



Bis 2014 hat Philip Leitzke an der EU|FH in Brühl Wirtschaftsinformatik studiert. Nach dem dualen Bachelor schloss er direkt das Masterprogramm „Dynamic Management“ an und hat 2017 seine Masterurkunde in Empfang genommen. Längst ist er mit zwei Freunden in die Selbstständigkeit gestartet. Mit wachsendem Erfolg bietet er auf der Internetplattform www.meinbafoeg.de einen digitalen BAföG-Antragsassistenten, der Studierenden jede Menge Zeit und Nerven spart, wenn es darum geht, sich zügig im bürokratischen Dschungel rund um die Studienförderung zurecht zu finden.

BAföG steht für das Bundesausbildungsförderungsgesetz, das die staatliche Unterstützung für die Ausbildung von Schülern und Studenten in Deutschland regelt. Rund 600.000 Studierende beziehen daraus eine Förderung von durchschnittlich etwa 430 Euro pro Monat – es ist also ein essenziell wichtiges Thema für einen großen Teil der Studierenden deutschlandweit. Vor zweieinhalb Jahren, als einer der drei Gründer selbst BAföG beantragen wollte und dabei eine digitale Lösung vermisste, entstand die Idee. Bis zur Unternehmensgründung dauerte es noch ein Weilchen, aber seit September letzten Jahres erleichtert MeinBafoeg vielen Antragstellern bereits das Leben. Tendenz stark steigend.

12 Seiten Papier beinhaltet ein Standardantrag auf BAföG. Gar nicht so einfach, da den Überblick zu behalten und nichts Wichtiges zu vergessen. Kein Wunder, dass über 90 Prozent der Anträge beim ersten Versuch fehlerhaft bei den Ämtern ankommen. MeinBafoeg schafft auf intelligente Art Abhilfe, denn durch gezielte Abfragen kann das Tool dynamisch entscheiden, was für den Antragsteller relevant ist. Gegen eine geringe Gebühr bekommen die Kunden bestmöglichen Service bei bestmöglicher Sicherheit, auf die ganz besonders geachtet wird. Aktuell arbeitet das junge Unternehmen kostendeckend. Geld verdienen kommt etwas später, denn Qualität und Sicherheit haben oberste Priorität. Aber auch heute schon bietet MeinBafoeg nicht nur Hilfe für Studierende, sondern auch eine deutliche Erleichterung bei der Auswertung durch die BAföG-Ämter.

Seine Erkenntnisse aus der praktischen Arbeit für MeinBafoeg konnte Philip Leitzke jedenfalls bereits sehr gut für seine Masterarbeit zum Thema „Geschäftsmodelle für digitale Dienstleistungen“ gebrauchen. Und umgekehrt helfen ihm seine Studieninhalte an der EU|FH in der Praxis sehr gut weiter. „Ich kann Inhalte aus vielen Vorlesungen gut gebrauchen. Ganz vorne dabei sind zum Beispiel Innovationsmanagement, Preismanagement oder Portfolio-Management.“

STEILE KARRIERE IN THEORIE UND PRAXIS

Dr. Nils Finger startete seine berufliche und akademische Karriere im Jahr 2006 an der EU|FH in Brühl mit einem dualen Studium Logistikmanagement und einer parallelen Ausbildung zum Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung bei DB Schenker. 2017, also elf Jahre später, hatte er in Theorie und Praxis eine steile Karriere hingelegt und neben seinem Beruf und seiner Promotion auch das gesellschaftliche Engagement nicht zu kurz kommen lassen.

„Unsere Gesellschaft hier in Deutschland und Europa hat so viel Überfluss jeglicher Art – es ist mir wichtig, davon ein bisschen was zurückzugeben“, erklärt der bescheidene EU|FH-Absolvent. Deshalb unterstützte er 2017 während eines Sabbaticals zwei Non Profit Organisationen in Mexiko und in Guatemala. Zwei Jahre zuvor war er unter anderem an der Allgäu-Orient Rallye für wohltätige Zwecke beteiligt. Die EU|FH war als Sponsor mit dabei.

Dass Logistik sein Ding ist, wusste Nils Finger schon früh, als er nach dem Abi ein spannendes Praktikum in der Ersatzteillogistik bei einer Tochter von ThyssenKrupp absolviert hatte. Seit Beginn seines Studiums arbeitet er nun bei DB Schenker und feierte schon in jungen Jahren 2016 sein 10-jähriges Dienstjubiläum dort. Mittlerweile hat er in vier verschiedenen Landesgesellschaften von DB Schenker gearbeitet – in Vietnam, Hong Kong, China und natürlich Deutschland. Zuletzt war er im globalen Key Account Team im Head-Office für Automotive Kunden zuständig und arbeitete zugleich als Teamleiter an verschiedenen internationalen kundenbezogenen Projekten. Nach seinem Sabbatical freut er sich nun auf neue, interessante Aufgaben bei DB Schenker.



Nebenberuflich macht es dem Logistiker sehr viel Spaß, Vorlesungen und Vorträge zu halten. Sein Wissensdurst, der ihn schließlich zum Dokortitel geführt hat, wird ihm bei dieser „Freizeitbeschäftigung“ sicherlich nützlich sein. Sein Promotionsstudium absolvierte Nils Finger in England, nachdem ihn das angelsächsische Studiensystem schon während seines Auslandssemesters in Australien zu EU|FH-Zeiten fasziniert hatte. Sein Antrieb war aber vor allem sein Thema, bei dem es um Wissens- und Projektmanagement in Großkonzernen ging. „Ich habe im Austausch mit Kunden oder anderen Logistikdienstleistern sehr oft erfahren, dass von einem Projekt zum anderen das Rad immer wieder neu erfunden werden musste, weil Wissen verloren gegangen war oder nicht im richtigen Moment zur Verfügung stand. Diesem ganz praktischen Problem wollte ich unbedingt mit wissenschaftlichen Methoden zu Leibe rücken. Ich halte Optimierung in diesem Bereich für extrem wichtig, damit Unternehmen im internationalen Wettbewerb überleben können.“

Auf seine Zeit an der EU|FH in Brühl blickt Nils Finger sehr gerne zurück. „Das duale Studium hat mir eine solide Wissensbasis in den wichtigen Bereichen Logistik, Management, wissenschaftliches Arbeiten und soziale Kompetenzen vermittelt, auf denen ich aufbauen konnte“, sagt er und fügt mit einem Augenzwinkern hinzu: „Und natürlich habe ich auch jede Menge Selbstdisziplin gelernt.“

EU|FH ALS SPRUNGBRETT IN DIE GANZE WELT

Nils Schneider hat sein duales Studium Handelsmanagement an der EU|FH in Brühl im Jahr 2013 beendet. Ohne große Ambitionen und Erwartungen war er drei Jahre zuvor auf Empfehlung seiner Mutter, einer Lehrerin an einem Brühler Gymnasium, gestartet. Nach intensiven Gesprächen mit seinen Professoren wandelte sich sein Engagement um 180 Grad. 2017 hat Nils Schneider bereits eine ansehnliche Karriere hingelegt und mit seinen 26 Jahren schon die ganze Welt bereist.

„Ich war vielleicht noch ein bisschen zu jung, als ich mit dem dualen Studium angefangen habe. Heute bin ich dankbar, dass meine Professoren das erkannt und mit mir gesprochen haben“, erzählt Nils Schneider. „Danach habe ich mir Ziele gesetzt. Ich wollte finanziell unabhängig werden und die Welt sehen.“ Sobald er wusste, was er wollte, gab Nils Schneider Gas im Studium und in seiner parallelen Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann bei connex Warenhandel, einem Asien-Importeur für Aldi-Süd. Während des Bachelorstudiums verbrachte er bereits ein Auslandssemester in Thailand. Doch damit noch lange nicht genug: An der französischen Rouen Business School schloss er ein Masterstudium in Global Management an. Dort studierte er mit Kommilitonen aus 17 Nationen und absolvierte währenddessen ein sechsmonatiges Praktikum an der Elfenbeinküste beim größten Lebensmittel-Handelsunternehmen im französischsprachigen Afrika.

„Anfangs war mein Studium einfach wie eine Fortsetzung der Schule, aber als ich mir über meine Ziele klar geworden war, hat sich alles verändert“, so Nils Schneider. Heute frage ich mich, warum es überhaupt Leute gibt, die BWL nicht dual studieren. Die EU|FH und das Studium haben mir enorm viel gegeben und Wege geebnet.“ Während seines Masterstudiums arbeitete er zielstrebig weiter darauf hin, die Welt kennen zu lernen und absolvierte ein Auslandssemester in China. Seine Masterarbeit schrieb er in der peruanischen Hauptstadt Lima. Sein Thema war ein internationales Lieferantenbewertungssystem, eigentlich ohne Bezug zu Peru. „Aber in der südamerikanischen Sonne schreibt es sich leichter“, lacht er.

Seine berufliche Karriere startete er als Regionalverkaufsleiter bei Aldi-Süd, was aber nicht zu ihm passte. Später arbeitete er bei einem Start up aus Amsterdam und im Bereich Sales bei einer News Online Plattform in Südafrika. Mittlerweile ist er als Area Sales Director bei Roamler tätig, einem internationalen Unternehmen, das mit innovativen Methoden den Verkauf im Einzelhandel fördert. In seinem Job kann er viel reisen, und nicht zuletzt deshalb fühlt er sich rundum wohl. „Sich Ziele zu setzen, ist wichtig. Aber sie zu verfolgen muss auch Spaß machen und sollte nicht einfach nur gut im Lebenslauf aussehen. Ich habe an der EU|FH gefunden, was ich gesucht habe. Sie war mein Sprungbrett, und dafür bin ich sehr dankbar.“



ABSOLVENTIN BEIM KARRIERETAG IN NEUSS – TALENTE GESUCHT!

Im Jahr 2010 begann Jacqueline Maibaum ihr duales Studium Handelsmanagement an der EU|FH in Neuss. Sieben Jahre später war sie 2017 noch einmal zu Gast an ihrer Hochschule. Anlass des Besuchs war der Karrieretag auf dem Campus, bei dem sie nun selbst auf der Suche nach jungen Talenten für ihr Unternehmen war. Ihr Unternehmen? Das ist noch immer die Keppel-Unternehmensgruppe, in der sie vom ersten Semester an in allen Praxisphasen arbeitete und in der sie bis heute sehr erfolgreich tätig ist. Die Keppel Unternehmensgruppe beschäftigt sich mit dem Vertrieb von Presseprodukten, mit Büchern und mit Logistikdienstleistungen.

Für Jacqueline Maibaum fing alles in der Friedrich J. Keppel GmbH & Co. KG an, dem Presse-Grossisten am linken Niederrhein und im Großraum Koblenz. Hier absolvierte sie parallel zum Studium ihre Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau. Später wechselte sie gruppenintern zu ztv Logistik in Krefeld, spezialisiert auf Fulfillment, Aktionslogistik und Transport. Hier legte unsere Absolventin eine schöne Karriere hin und ist mittlerweile als Marketingleitung tätig. Und sie suchte bei uns den richtigen Nachwuchs für ihr Unternehmen. Schließlich weiß sie ja, dass an der EU|FH sehr viele gute Talente studieren.

„Wir haben mit vielen wirklich sehr gut vorbereiteten Interessenten gesprochen“, freute sie sich dann während der Hausmesse am 17. Februar. „Der Karrieretag ist gut besucht und die Gelegenheit, hier talentierten Nachwuchs zu finden, sehr günstig. In einem mittelständischen Unternehmen wie ztv einzusteigen hat viele Vorteile, wie sie ja sehr gut weiß. „Unsere jungen Mitarbeiter sind keine Nummer. Sie werden wirklich wertgeschätzt und können einen echten Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten.“

Dass Jacqueline Maibaum so erfolgreich im Marketing arbeitet, ist kein Zufall. Nachdem ihr die Robert Gordon University im schottischen Aberdeen während ihres Auslandssemesters schon richtig gut gefallen hatte, kehrte sie auch dorthin später noch einmal zurück. Beim ersten Mal war sie mit einem Erasmus-Stipendium ein Semester an unserer Partnerhoch-

schule. Nach dem Bachelor arbeitete sie ein Jahr bei ztv und ging dann für ein Jahr zurück nach Aberdeen, um ihren Master in International Marketing Management zu machen. So spezialisierte sie sich genau auf das, was sie heute tut.



Ihre Aufgaben sind so vielfältig wie das Marketing. So kümmert sie sich um das komplette Direktmarketing ihres Unternehmens und ist für Messen ebenso verantwortlich wie für Inhouse Veranstaltungen aller Art. Aber auch das digitale Marketing steht auf ihrer Agenda. Sie ist für die Webseite oder die Social Media Aktivitäten und Newsletter zuständig. Das volle Programm eben.

Auf dem Karrieretag suchte sie nun Verstärkung. In erster Linie sprach sie mit Interessenten für die dualen Programme General Management und Logistikmanagement, aber auch angehende Händler könnten für die Unternehmensgruppe interessant sein.

VIEL VERSPRECHENDER KARRIERESTART

Jan Albert begann im Jahr 2013, an der EU|FH Industriemanagement zu studieren und erhielt im Januar 2017 seine wohl verdiente Bachelorurkunde. Er verbrachte die Praxisphasen seines dualen Studiums bei RLE International, einem Entwicklungs-, Technologie- und Beratungsdienstleister für die internationale Mobilitäts-, Service- und Windindustrie mit rund 1500 Mitarbeitern weltweit. Bei dem langjährigen Partnerunternehmen der EU|FH arbeitete er in der Beratung am Standort in Köln Merkenich. Die letzten drei Monate seines Studiums bei uns waren auf jeden Fall ein echtes Highlight, denn er verbrachte sie in Detroit. Am dortigen Standort begleitete er Veränderungsprozesse und schrieb seine Bachelorarbeit über internationales Qualitätsmanagement. Außerdem hatte er die tolle Gelegenheit, viel bei Ford hereinzuschnuppern. „Das ist wie eine ganz eigene Stadt“, erzählt er.

Die Zeit in Detroit nutzte Jan Albert auch, um die Weichen für seine berufliche Zukunft zu stellen. Er hatte den Wunsch nach einem breiten Ausblick über seine Branche hinaus und entschied deshalb, sich nach dem Studium ein neues Unternehmen zu suchen. Schon von den USA aus vereinbarte er drei Bewerbungsgespräche. Gleichzeitig fällte er auch noch eine zweite wichtige und nicht ganz einfache Entscheidung. Er hatte sich nämlich an der sehr renommierten Hult International Business School für ein Masterstudium beworben. Seine Bewerbung wurde dort so schnell akzeptiert wie noch keine zuvor. Er hatte die Zulassung für das einjährige Masterprogramm International Business in der Tasche. Und dazu sollte es ein Stipendium von 6.000 Dollar sowie ein zusätzliches volles Stipendium für ein sechsmonatiges Dual Degree Programm zum Master of Finance geben. Ein toller Erfolg. Und doch: Trotz Stipendium wären die Kosten noch immer ziemlich gigantisch gewesen und so entschied er sich letztlich dagegen.

Und er bekam schnell eine tolle Chance bei einem spannenden Unternehmen. „Compreneur in Köln bot mir genau die breite Mischung, nach der ich gesucht hatte.“ Das Unternehmen ist in der Beratung tätig, also auf einem Gebiet, auf dem Jan Albert schon Erfahrung mitbrachte, nur dass das neue Themenspektrum breiter sein würde. Aber Compreneur ist auch im Management aktiv, genauer gesagt im Interims-



management, bei dem Manager auf Zeit Verantwortung im Unternehmen des Kunden übernehmen. Im Bereich Entrepreneurship schließlich geht es vor allem um Beteiligungen an anderen Unternehmen. Das Team von Compreneur versteht sich nicht nur als Berater, sondern auch als Unternehmer und ist bereit, in gute Projekte zu investieren. Dazu gehören Neugründungen und Start-ups genauso wie MBOs oder Outsourcing von Funktionsbereichen.

Im Consulting muss Jan Albert viel reisen, wie es in der Beratung ganz normal ist. Er macht das sehr gerne, ihm gefällt aber auch die Aussicht sehr gut, vielleicht irgendwann in einer der Beteiligungen zu arbeiten. In einer Beteiligung in Köln war er auch zur Einarbeitung ganz am Anfang. Im Rotonda Business Club in Köln stellte er die IT-Infrastruktur komplett um und führte ein neues System ein. Außerdem begleitete er die Expansion an insgesamt acht neuen Standorten deutschlandweit. Im neuen Jahr dann startete er in der Beratung voll durch. Ein viel versprechender Beginn für die Karriere des EU|FH-Absolventen.

Doch begonnen hatte alles ganz anders, denn eigentlich wollte Jan Albert Polizist werden. Wegen einer alten Sportverletzung klappte das nicht und so musste etwas anderes her. Ein Studium wäre nicht schlecht, dachte er im November 2012, aber nur studieren kam nicht in Frage, denn schon als Schüler hatte er immer nebenbei gearbeitet. Ein duales Studium schien genau das Richtige zu sein. Nachdem er sich zunächst woanders beworben hatte, lernte er über Bekannte die EU|FH kennen. „Hier gefiel es mir sofort besser, weil alles mit mehr Herzblut gemacht wurde“, sagt er. Jan Albert selbst wollte eigentlich Handel studieren, aber seine Eltern empfahlen ihm Industrie. So bewarb er sich im Mai 2013 erst mal für beides. Mit der Unternehmenssuche fing er spät an, fand aber schnell die Stelle bei RLE, was er im Nachhinein als sehr gute Wahl sieht.

Aus seinem Studium in Theorie und Praxis kann er jetzt sehr vieles sehr gut gebrauchen, beispielsweise was er zu strategischem Management oder in den marketingorientierten Fächern gelernt hat. Aber auch Rechnungswesen, Buchhaltung und Bilanzierung sind ihm von Nutzen, denn wenn er heute Unternehmen anschaut und sie bewertet, dann ist es gut, eine Bilanz lesen zu können. Überhaupt blickt unser Absolvent gerne auf sein Studium zurück, als er in seiner Freizeit noch Hockey oder American Football spielte. Dafür hat er irgendwann keine Zeit mehr gehabt und macht stattdessen Triathlon, weil dabei die Zeiteinteilung viel freier ist. Besonders gerne erinnert er sich auch an sein Auslandssemester in Istanbul. „Das war ein heißes Pflaster, aber eine extrem interessante Stadt mit sehr gastfreundlichen Menschen und einem tollen Kultur-Mix.“

ABSOLVENT STEIGT IN DIE MODEBRANCHE EIN

Stefan Wolff hat berufsbegleitend an der EU|FH General Management studiert und im Sommer 2014 einen richtig tollen Bachelor mit 91 Prozent hingelegt. 2017 war er mit seinem eigenen Modetlabel schon zwei Jahre lang selbstständig. „Wolff Vintage“ vertreibt über das Internet, aber auch über Ausstellungen und Bio-Märkte Mode aus fairer und ökologischer Produktion. „Meine Mode ist eine Antwort auf Billigketten mit Waren aus Massenproduktion zu unmenschlichen Arbeitsbedingungen, bei denen Niedrigstlöhne und schwere Unfälle in Textilfabriken irgendwo auf der Welt keine Seltenheit sind“, sagt der EU|FH-Absolvent. Sein Fokus liegt dabei nicht nur auf dem Rohstoff Bio-Baumwolle, sondern auf Nachhaltigkeit und Fairness während des gesamten Prozesses vom Rohstoff bis zum Kunden.





Der General Manager aus Köln hat vor seinem Studium eine Ausbildung zum technischen Zeichner und später zum staatlich geprüften Techniker absolviert und berufsbegleitend eine Weiterbildung zum Technischen Betriebswirt bei der IHK gemacht. Mit dieser Vorqualifikation hätte er als Quereinsteiger seine Studienzeit an der EU|FH verkürzen können, aber darauf verzichtete er freiwillig. „Mir ging es darum, möglichst viel zu lernen. Deshalb habe ich vom ersten Semester an studiert – das war ein bisschen entspannter.“ Soweit man hier von entspannt wirklich reden konnte, denn hauptberuflich arbeitete der 2011 ins Studium gestartete Absolvent als Projektleiter im Innovationszentrum der ZWP Ingenieur-AG in Köln. Das Unternehmen hat deutschlandweit acht Standorte und etwa 220 Mitarbeiter. Das Innovationszentrum in Köln arbeitet unter anderem an der Planung und Umsetzung technisch intelligenter Gebäudekonzepte zur Werterhaltung von Immobilien und zur umweltschonenden Energieausschöpfung. Als ausgezeichnete und sehr engagierter Student kam Stefan Wolff im Jahr 2012 in den Genuss eines Deutschland-Stipendiums. Mit seinem Studium an der EU|FH wollte Stefan Wolff nicht nur einen akademischen Grad erlangen, sondern auch noch intensiver als zuvor die technische mit der betriebswirtschaftlichen Seite verknüpfen.

Und genau das kann er jetzt natürlich bestens gebrauchen, um in der Modebranche Fuß zu fassen. Seine Kenntnisse haben ihm dabei geholfen, mit rechtlichen Fallstricken klar zu kommen und für finanzielle Absicherung zu sorgen. Auch andere Schwierigkeiten hat er inzwischen mit viel Einsatz überwunden. Er hat zum Beispiel Lieferanten gefunden, mit denen er seine Gestaltungskonzepte umsetzen kann. Das Bedrucken von Poloshirts, T-Shirts, Jacken etc. übernimmt Wolff Vintage selbst mit einer eigenen Siebdruckmaschine, denn es hat sich als fast unmöglich heraus-



gestellt, einen Druckpartner zu finden, der ökologische Farbe verwendet. Genau das aber war Stefan Wolff wichtig.

Inzwischen steht er mit eingetragenem Markennamen für nachhaltige und fair produzierte und gehandelte Mode. Für seine diversen Produkte werden ausschließlich Stoffe verwendet, die aus 100% biologischer Baumwolle oder einem anderen natürlichen Rohstoff bestehen. Während des ganzen Prozesses kommen weder chemische Düngemittel, Pestizide oder gentechnisch veränderte Pflanzen zum Einsatz. Die Bodenfruchtbarkeit wird durch die Verwendung von natürlichem Dünger, wie z.B. Kompost und Dung sowie den regelmäßigen Kulturwechsel, d.h. den chronologisch wechselnden Anbau verschiedener Pflanzenarten, der eine einseitige Nährstoffaufnahme und -abgabe an den Boden verhindert, erhalten und verbessert. Die Ernte der Bio-Baumwolle erfolgt von Hand und umweltschonend ohne den Einsatz chemischer Entlaubungsmittel, die in der Regel bei der maschinellen Baumwoll-Ernte zum Einsatz kommen. Alle Produkte sind Fair Wear zertifiziert. Die Fair Wear Foundation (FWF) hat das Ziel, die Arbeitsbedingungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie zu verbessern. Dass der Versand der Kundenbestellungen von Wolff Vintage über DHL GoGreen, einen Service von DHL für den klimaneutralen Transport von Paketsendungen erfolgt, muss man kaum extra erwähnen.

NEBEN DER BERUFLICHEN KARRIERE AUF DEM WEG ZUR PROMOTION



Mit seiner Ausbildung zum Speditionskaufmann fing vor Jahren alles an. Danach arbeitete er in seinem Ausbildungsbetrieb in der Abteilung für internationale Umzüge, später in einer Reifenhandelskooperation im Einkauf und im Marketing. Sebastian Lehnens Wissensdurst war auch damals schon groß und er besuchte für drei Monate eine Sprachschule in England. Neben der Arbeit absolvierte er außerdem eine Fachschul-Ausbildung zum staatlich geprüften Betriebswirt, Schwerpunkt Marketing und Kommunikation, an der Westdeutschen Akademie für Kommunikation (WAK) in Köln. Das öffnete ihm die Türen zum Quereinstieg in das Bachelorstudium der EU|FH, die seine Vorleistungen anerkannte und ihm den Weg zum akademischen Grad verkürzte. Inzwischen hatte Sebastian Lehn schon viel Geschmack gefunden an der akademischen Bildung und beschloss, noch einen Master in Logistikmanagement draufzusetzen. Auch beruflich ging es vorwärts. Schon vor dem Studium war er zu TimoCom gewechselt und arbeitete dort als Key Account Manager. Nach einem zweijährigen „Ausflug“ in die Telekommunikationsbranche kehrte er dorthin zurück.

Sebastian Lehn hat es im Job schon weit gebracht. Er arbeitet als Berater der Geschäftsführung in der Erkrather Zentrale von TimoCom, einem der erfolgreichsten mittelständischen IT-Spezialisten für den Transport und die Logistikbranche in Europa. Doch das allein ist ihm längst nicht genug. Parallel zu seiner beruflichen Karriere lernt der 35-jährige Absolvent der EU|FH für sein Leben gerne immer weiter dazu. Bachelor und Master genügen ihm noch lange nicht. Während des Jahres 2017 arbeitete er in seiner knappen Freizeit mit viel Engagement an seiner Doktorarbeit, in der er sich mit dem Thema „Mitarbeiterbindung im Mittelstand“ beschäftigt.

„Ich bin einmal drin im Trott, neben dem Job noch zu studieren“, erzählt Sebastian Lehn, der sowohl seinen Bachelor in General Management als auch seinen Master in Logistikmanagement berufsbegleitend neben seinem Vollzeitjob geschafft hat. „Ich will nach dem Master noch weiterkommen und nehme die Herausforderung einer Promotion sehr gerne an.“

Seit Anfang 2016 nimmt er nun am Promotionsprogramm der WHU - Otto Beisheim School of Management in Vallendar teil. Mit seinem zielstrebigem Lebenslauf und seinem spannenden Thema konnte er eine Professorin dort begeistern. Um zugelassen zu werden, absolvierte er noch drei Kurse zu statistischen Methoden in Darmstadt, Maastricht und Köln. Bis zum Dokortitel wird noch etwas Zeit vergehen, aber das macht dem wissensdurstigen Logistiker nichts aus. Dass er seine Promotion auf Englisch schreibt, auch nicht. „Die Literatur ist ja auch auf Englisch und ich arbeite in einem Unternehmen mit internationalem Anspruch. Das ist dann ziemlich normal“, sagt er. „Ich ziehe das jetzt durch – mehr geht dann nicht mehr“, fügt er noch optimistisch hinzu.

FRÜHSOMMEREVENT IN ROSTOCK

EVENT FÜR PARTNER UND WEGBEGLEITER



Im Mai 2017 lud die EU|FH Rostock zu ihrem traditionellen Frühsommerevent ins Radisson Blu Hotel ein. Neben über 100 Praxispartnern aus Krankenhäusern, Rehakliniken und Therapieeinrichtungen aus dem gesamten Bundesland stehen Berufsfachverbände, Kooperationspartner der Universität Rostock und Sozialverbände der Fachhochschule mit Ausbildungsanteilen und Praxisknowhow zur Seite. Viele von ihnen waren eingeladen, um Förderern, Partnern und auch dem eigenen Hochschulteam für die erfolgreiche Zusammenarbeit zu danken.

Ein Höhepunkt des Abends war der Gastredner Dr. Johannes Wimmer, der mit seiner gleichermaßen anspruchsvollen wie auch unterhaltsamen Vorstellung zum Thema „Wie digital kann Medizin?“ die Zukunft eben dieser auf anschauliche Art und Weise näher brachte. Im NDR gibt Dr. Wimmer in der Sendung „Visite“ Tipps zum Thema Gesundheit und moderiert seit 2016 mit „Dr. Wimmer - Wissen ist die beste Medizin“ sein eigenes Format. Gemeinsam mit dem EU|FH-Professor Robin Haring, einem der jüngsten Professoren deutschlandweit, hat Dr. Wimmer bereits als Autor zusammengearbeitet. Als Autorenduo veröffentlichten Wimmer und Haring beim Ullstein Verlag auflagenstarke Bücher

und waren mit diesen auch auf der Spiegel Bestsellerliste. Die Dekanin des Fachbereiches Angewandte Gesundheitswissenschaften, Frau Prof. Michaela Breckenfelder, ermöglichte es, Herrn Dr. Wimmer noch einen Tag länger in Rostock zu behalten und ihn zu einer Gastvorlesung zum Thema „Gesundheitskommunikation“ einzuladen, um die Rolle der Medien- und Kommunikationswissenschaften für die medizinische Versorgung unserer Gesellschaft noch mal aus einer anderen Perspektive zu beleuchten.

Der größte Dank an diesem Abend galt den Hochschulpartnern und Wegbegleitern. Erst die zahlreichen Partnerschaften ermöglichen es der EU|FH, den etwa 400 Studierenden der Gesundheitswissenschaften ein praxisnahes Studium zu ermöglichen. Auch für die drei hausinternen Forschungsinstitute ist eine Zusammenarbeit mit engagierten Partnern wichtig, um wissenschaftliche Fragestellungen im Therapiekontext zu beantworten. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis wird insbesondere auch hier für die Studierenden der EU|FH erlebbar gemacht.

TALENTE TRAFEN UNTERNEHMEN

Auf dem Campus der EU|FH in Brühl und Neuss fanden 2017 wieder die schon traditionellen großen Karrieretage statt. Viele Schülerinnen und Schüler kamen zur EU|FH, um während dieser Hausmessen in die Welt der Wirtschaft hinein zu schnuppern und mit vielen kleinen und großen Partnerunternehmen der Hochschule erste Gespräche zu führen. Aldi Süd, Birkenstock oder die Deutsche Welle – vielleicht war für einige der jungen Besucher schon das zukünftige Unternehmen für die Ausbildung oder das Training-on-the-Job dabei.



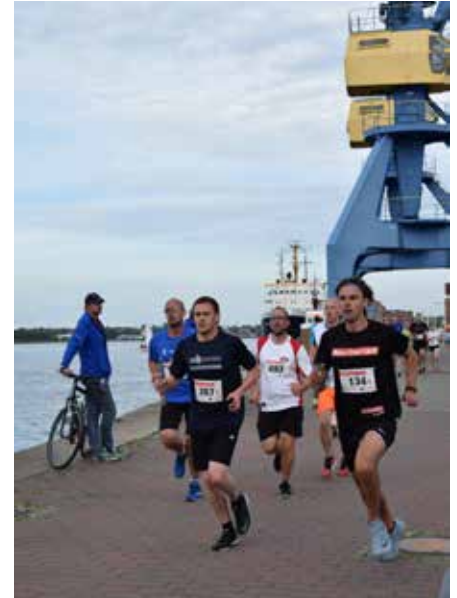
„Wir haben interessante, tolle Kandidatinnen und Kandidaten kennengelernt“, freute sich Meigan Malik, Personalreferentin von Wetter Online in Bonn, einem langjährigen Kooperationspartner der Hochschule, mit dem gemeinsam die EU|FH Wirtschaftsinformatiker ausbildet. „Der Karrieretag ist eine gute Gelegenheit für uns, junge Leute zu treffen, die langfristig mit uns zusammenarbeiten möchten, die sich mit dem Unternehmen identifizieren und die das duale Studium als tolle Chance zum Start ins Berufsleben sehen.“

Astrid Heymann vom HR Management Office bei DB Schenker in Essen war zum vierten Mal in Folge beim Karrieretag und hatte, wie viele andere Unternehmen auch, aktuelle duale EU|FH-Studenten mitgebracht, die sie bei den Gesprächen unterstützten. „Der Karrieretag ist immer eine schöne Veranstaltung und wir konnten hier schon junge Mitarbeiter im Rahmen des dualen Studiums gewinnen. Inzwischen gibt es sogar einen fertigen Logistikmanager, der nach seinem Bachelor im Unternehmen geblieben ist.“



Beim Karrieretag hatten die Gäste nicht nur Gelegenheit, viele interessante Gespräche zu führen. Sie hatten auch die Chance, Professoren der EU|FH kennen zu lernen oder am Bewerbungsmappencheck und einem Speed-Dating mit Unternehmensvertretern teilzunehmen.

PROFS UND STUDIS GEMEINSAM AM START



Als 2017 zum achten Mal der Startschuss zum Rostocker Firmenlauf fiel und rund 2.000 Läuferinnen und Läufer aus den Unternehmen der Region in Teams auf die Strecke gingen, waren auch Professorinnen und Professoren, Verwaltungsmitarbeitende und Studierende gemeinsam für die EU|FH mit von der Partie.

Beim größten Event dieser Art in ganz Mecklenburg-Vorpommern vor der schönen Kulisse des Rostocker Stadthafens gingen zwei gemischte EU|FH-Teams mit je vier Läuferinnen und Läufern an den Start. Jeder von ihnen hatte dreieinhalb Kilometer

zu bewältigen. Während der Staffelstab von einem zum anderen Teammitglied wanderte, säumten neben zahlreichen jubelnden Zuschauern auch Studierende die Strecke und feuerten ihre Dozenten und Kommilitonen kräftig an.

Die Staffel „#leufht | schnell“ mit Steffen Schulz, Prof. Kati Wübbenhorst, Prof. Robin Haring und Fridtjof Nicklas gewann den internen Wettbewerb und landete schließlich auf einem beachtlichen 28. Gesamtplatz in der Wertung der Mixed-Staffeln. Das zweite EU|FH-Team mit Stefanie Köhler, Tim Schröder, Anna Sophie Walter und Sandra Sachs war nur wenig langsamer.



Aber natürlich sind Zeiten und Platzierungen Nebensache. „Wir hatten viel Spaß an der gemeinsamen Teilnahme und wollen nächstes Jahr auch mit einer Studierendenstaffel an den Start gehen“, so Prof. Robin Haring nach dem Zieleinlauf. Auch 2018 werden also wieder Studierende sowie Dozenten der Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie beim Rostocker Firmenlauf Vollgas geben. Was liegt schließlich näher für eine Gesundheitshochschule, als direkt vor der eigenen Haustür gemeinsam zu laufen?

SOMMERFEST UND GARTENFEST

Die Live-Band „DECOY“ rockte zum wiederholten Mal das Sommerfest an der EU|FH in Brühl und auch beim Gartenfest in Neuss war die Stimmung bestens. Leckeres Grillgut, beste Campus-Laune bei köstlichem Kölsch und vor allem die tolle Organisation durch

das Studierendenparlament sorgten für einen schönen Tag, den Studierende, Alumni, Professoren, das ganze EU|FH-Team und nicht zuletzt auch viele Unternehmensvertreter, gleichermaßen genossen.



THERAPEUTISCHES HANDELN AM LEBENSENDE

Unter dem Motto „Therapeutisches Handeln am Lebensende“ hatte der Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften am 27. April 2017 zum Themenabend auf dem Brühler Campus eingeladen. In den gut gefüllten Hörsaal waren viele Interessierte gekommen, um sich mit den Herausforderungen im Umgang mit Sterbenden und Trauernden im Alltag von Therapeuten auseinanderzusetzen und sich darüber zu informieren, wie das häufig mit Angst und Sorge besetzte Thema an der EU|FH wissenschaftlich diskutiert wird.



Prof. Dr. Monika Rausch begrüßte die Gäste zum siebten Themenabend des Fachbereichs und brachte ihre Freude über das große Interesse an diesem Abend zum Ausdruck. Dann stellte sie Prof. Dr. Michaela Breckenfelder vor, die neue, extra aus Rostock angereiste Dekanin des Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften. Sie hielt den Vortrag des Abends, mit dem sie nicht nur über ein großes Forschungsprojekt zum Thema an der EU|FH informierte, sondern ihren Zuhörern auch viele neue Impulse gab.

Gesellschaftliche und demografische Entwicklungen in Deutschland führen dazu, dass sich die therapeutischen Handlungsfelder zukünftig deutlich ausweiten werden. Den klassischen Kernbereichen Therapie und Rehabilitation werden zwei relativ neue Handlungsfelder zur Seite gestellt: Gesundheitsförderung/Prävention und das palliative Setting. So kommt es nicht nur zu einer „Vorverlegung“ gesundheitsfördernder und präventiver Maßnahmen, sondern auch zu einer deutlichen Zunahme thera-

peutischer Maßnahmen am Lebensende. Unter dem Arbeitstitel „Leib und Leiblichkeit“ startet die EU|FH voraussichtlich 2018 ein groß angelegtes Forschungsprojekt, bei dem auch das Ein.For, das ergotherapeutische Forschungsinstitut der EU|FH, sich stark engagieren wird.

Die Zielstellung des Projekts, das über etwa drei Jahre laufen soll, ist die Erarbeitung eines inhaltlichen und strukturellen Ausbildungskonzepts zur Professionalisierung Therapierender im Umgang mit sterbenden und trauernden Menschen. Am Ende wird nicht nur eine wissenschaftliche Publikation daraus hervorgehen, sondern die Forscher wollen auch Bausteine für ein mögliches Curriculum an Hochschulen entwickeln und einen Beitrag zu einer Fachdidaktik der Therapieberufe leisten.

Doch das ist noch Zukunftsmusik. Zunächst müssen sie herausfinden, wie der Stand der Dinge heute ist. Wo wird überhaupt palliativ gearbeitet und wie? Erst wenn das klar ist, kann im nächsten Schritt ein Kompetenzbedarf von Therapeuten erhoben werden. Es ist geplant, existierende Seelsorgekonzepte, zum Beispiel aus der Psychologie oder der Krankenhausseelsorge, zu analysieren und herauszufinden, was davon Physio- oder Ergotherapeuten für ihre Arbeit gebrauchen können. Am Ende sollen die Erkenntnisse dabei helfen, ein berufsspezifisches Bedarfsprofil für Therapierende zu erarbeiten.

In den Weiterbildungen, die es bisher gibt, geht es eigentlich ausschließlich um Fachkompetenz und nicht darum, wie die Therapierenden mit den zum Teil schwierigen Situationen um-



gehen können, in die sie ihr Berufsalltag bringt. Wie können sie es schaffen, selbst gesund zu bleiben, ohne auszubrennen oder zu verbittern? Wie kann man vorbeugend aktiv sein, um zu verhindern, dass Therapierende häufig ihren Arbeitsplatz wechseln, weil sie einfach nicht damit zurechtkommen, was ihnen täglich begegnet. Ein spannendes Themenfeld für die Forscher der EU|FH rund um eine der ganz großen Herausforderungen unserer Gesellschaft in der schon sehr nahen Zukunft.

Nach der anschließenden lebhaften Diskussion waren alle Gäste noch herzlich zu einem Get Together in der Cafeteria eingeladen. Dabei entstanden nicht nur viele interessante Gespräche, sondern es wurden im lockeren Rahmen natürlich auch Kontakte gepflegt und aufgebaut.

TOUR DE FRANCE IN NEUSS

Am zweiten Tag der Tour de France führte die Strecke 2017 hautnah am Neusser Campus vorbei. Natürlich ein feiner Anlass für eine kleine Party mit Public Viewing. Dank Crêpe und Chardonnay ging es dabei ziemlich französisch zu, wie sich das gehört. In ziemlich rasantem Tempo sauste zuerst die Werbekarawane und dann das Fahrerfeld an der EU|FH vorbei. **Vive le Tour!**





LEBENDIGER CAMPUS

Auch 2017 gab es wieder sehr vielfältige Veranstaltungen für Studieninteressenten, für Studierende und Unternehmenspartner sowie für Freunde der Hochschule, die das lebendige Campusleben an der Europäischen Fachhochschule prägten. Engagierte Studierende, Fachbereiche und Mitarbeiter stellten mit viel Ideenreichtum im abgelaufenen Jahr wieder eine Menge auf die Beine. Über alles ausführlich zu berichten, würde den Rahmen jedes Jahrbuchs sprengen. Einige Events deshalb hier zumindest in Kürze:

Zu Anfang des Jahres fand in Brühl, Neuss und Aachen jeweils ein spannender **Workshop zur Studien- und Berufsorientierung** statt. Schülerinnen und Schüler hatten die Gelegenheit zu entdecken, wohin es nach der Schule für sie gehen kann. Das Ministerium für Schule und Weiterbildung und das Wissenschaftsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen haben gemeinsam die „Wochen der Studienorientierung“ ins Leben gerufen. Während dieser Zeit gibt es landesweit zahlreiche Orientierungsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler, die den Weg an die Hochschulen ebnen und bei der Wahl des richtigen Studiengangs helfen sollen. Auch die EU|FH bot deshalb die Möglichkeit, einmal in die Hochschule hinein zu schnuppern oder sich individuell beraten zu lassen.

Im Januar fand wieder die bei Schülern beliebte **IT Challenge** auf dem Campus der EU|FH in Brühl statt. Oberstufenschüler hatten die Chance, mit ein bisschen Glück und Wissen tolle Preise zu gewinnen. Jungen Leuten kann man heutzutage, wenn es um IT und neue Trends geht, kaum noch etwas vormachen. Die Mottofrage der IT Challenge „Can you handle IT?“ konnten deshalb sicherlich alle Teilnehmer mit Ja beantworten. Die Frage war nur, ob das reichte, um die Challenge zu gewinnen. In dem Wettbewerb konnten die Schüler zeigen, wie gut sie auf dem Gebiet wirklich sind. Rund um die IT mussten sie spannende, wirtschaftsnahe Aufgaben lösen. Eine Jury aus Professoren und innovativen Köpfen der IT-Branche bewertete die Schüler-Teams unter verschiedenen Aspekten.





Während der Osterferien und der Herbstferien in Nordrhein-Westfalen bot die EU|FH interessierten Schülerinnen und Schülern die kostenlose Möglichkeit, an einer mehrtägigen **Management Academy** teilzunehmen, in den Job eines Managers hinein zu schnuppern und mögliche Wege ins Management kennen zu lernen. Das spannende und abwechslungsreiche Seminarprogramm fand am Campus Brühl, am Campus Aachen und am Campus Neuss statt. Probevorlesungen, beispielsweise im Bereich Marketing oder Training sozialer Kompetenzen, sowie eine kurze Vorstellung der EU|FH-Studiengänge durch die Professoren waren Bestandteil der Management Academy. Ein professionelles Bewerbertraining war natürlich auch Teil des Programms, in dessen Verlauf die Schüler alle ihre individuellen Fragen zum Job eines Managers, zu BWL als Studienfach, zu Chancen nach dem Studium und vieles mehr an Studierende und Professoren der EU|FH richten konnten.

Zum ersten Mal fand am Campus Neuss die Veranstaltung **„Kickstart Karriere“** statt. Eingeladen waren alle, die mit dem Gedanken spielen, ein berufsbegleitendes Bachelor- oder Masterstudium zu absolvieren. Es ging nicht nur um eine Vorstellung des Studienprogramms der EU|FH für Berufstätige. Viele Infos rund um die Karriere rundeten diesen Abend ab. So ging es zum Beispiel in einer Vier-Farben-Analyse um die für die Teilnehmer am besten geeigneten Berufsfelder. Auch das Thema Gehaltsverhandlung und Verhandlung über eine Studiengebührenübernahme durch den Arbeitgeber spielte eine Rolle. Prof. Dr. Michaela Moser, die den Bereich Training sozialer Kompetenzen an der EU|FH leitet, hielt einen mit wertvollen Karrieretipps gespickten Vortrag über das, was wir uns alle wünschen: Zufriedenheit am Arbeitsplatz.



An den Standorten Brühl, Neuss und Aachen fanden kostenlose **Eventmanagement-Workshops** statt. Abiturienten, die bei der Organisation der dazu gehörenden Feierlichkeiten mitwirken möchten, waren herzlich eingeladen. Eine Abifeier will gut geplant sein – dabei helfen Grundkenntnisse in Projekt- und Zeitmanagement oder Kostenplanung sicherlich ein gutes Stück weiter. Ist das Catering gut vorbereitet? Hat das Orga-Team auch an die wichtigsten Sicherheitsaspekte für die Veranstaltung gedacht? Das praxiserprobte Team der EU|FH nahm sich einen ganzen Nachmittag Zeit, um angehenden Abiturienten viele Tipps und Tricks für die Vorbereitungen an die Hand zu geben. Es gab die Gelegenheit, einmal am Beispiel Abifeier in den spannenden Themenkomplex Eventmanagement hinein zu schnuppern. Neben Grundlagen des Eventmanagements standen ganz konkrete Beispiele im Mittelpunkt des Workshops. Denn wie beim dualen Studium wird das theoretische Wissen erst durch die praktische Umsetzung wirklich wertvoll.

Eltern stehen oft ein bisschen ratlos vor den unzähligen Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten, die sich jungen Leuten heutzutage bieten. Was hat es eigentlich auf sich mit Bachelor, Master und ECTS? Suchen Unternehmen vor allem Auszubildende oder Hochschulabsolventen? Braucht man eher praktische Erfahrung oder muss man im Ausland gewesen sein? Im Dezember 2017 gab es eine gute Möglichkeit, sich solche und ähnliche Fragen auf dem Campus in Brühl, Neuss und Aachen beantworten zu lassen. Das EU|FH-Team hatte jede Menge Tipps auf Lager, wie man die richtigen Weichen für die Zukunft stellen kann. Am **Elternabend**, an dem natürlich auch der Nachwuchs selbst herzlich willkommen war, gab die Hochschule Informationen zur Studienentscheidung und stellte das duale Studium als eine Möglichkeit vor.

Alle Studierenden und Alumni waren im Dezember am Brühler und am Neusser Campus schon traditionell eingeladen, um das Jahr bei heißem **Glühwein** und frisch gebackenen Waffeln noch einmal gemeinsam Revue passieren zu lassen und zum letzten Mal in 2017 gemeinsam zu feiern. Das Studierendenparlament hatte sich ordentlich ins Zeug gelegt und versorgte die Gäste mit herrlich duftenden Speisen und Getränken. In vielen Gesprächen wurden auch schon so einige Pläne für 2018 gemeinsam geschmiedet.

Auch außerhalb vom Campus machte die EU|FH in 2017 wieder viel von sich reden. Insgesamt war die Hochschule auf 47 **Bildungsmessen** in den Regionen ihrer Standorte und in ganz Deutschland vertreten. Das Marketingteam besuchte außerdem 59 Schulen, um das praxisnahe Studienangebot der EU|FH vorzustellen. Und natürlich gab es auch wieder an insgesamt 18 **Tagen der offenen Tür** die Gelegenheit, die Hochschule ganz aus der Nähe kennen zu lernen. Hinzu kamen zahlreiche Infoabende für Berufstätige an allen Standorten.



EU|FH-DEMOGRAFIEGIPFEL IN BRÜHL

Am Campus Brühl fand im Herbst 2017 ein „EU|FH-Demografie Gipfel“ statt. Gäste aus der Wirtschaft, der Forschung, von Verbänden sowie viele Freunde der Hochschule hatten die Gelegenheit, die Ergebnisse aus mehreren Jahren intensiver, interdisziplinärer Demografieforschung kennen zu lernen.

EU|FH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang begrüßte die Gäste und bedankte sich bei allen Projektbeteiligten, nicht nur bei den Forschern selbst, sondern auch bei vielen Unternehmen und Studierenden, die mit viel Engagement mitgewirkt haben. Die EU|FH hat mittlerweile einen dauerhaften Forschungsschwerpunkt Demografie etabliert. Die Entscheidung zu einer intensiven Demografie-Forschung fiel, weil die EU|FH sich mit einem einerseits aktuellen Thema wissenschaftlich auseinandersetzen wollte, das zugleich auch langfristig angelegt ist. Demografie wird heute und in Zukunft sicherlich zu den wichtigsten Themenfeldern der Gesellschaft zählen.

In seiner Keynote-Rede wies Dr. Uwe Kleinemas, Geschäftsführer des Zentrums für Alternskulturen (ZAK) an der Universität Bonn, darauf hin, dass es Zeit ist, „demografiefest“ zu werden. Das bedeutet, dass wir damit umgehen lernen, Unveränderbares hinzunehmen, zum Beispiel die Tatsache, dass es ein 50-prozentiges Risiko gibt, im Alter von über 80 Jahren an Demenz zu erkranken. Es gebe aber auch eine große Menge veränderbarer Faktoren, die wir so gestalten können, dass ein möglichst gutes Altern möglich wird, was Teilhabe, Gesundheit und Lebensqualität betrifft.



Prof. Dr. Monika Rausch, Professorin für primäre Prävention im Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften an der EU|FH, stellte die Forschungsergebnisse des Projekts „Altersgemischte Kommunikation im Unternehmen und im sozialen Umfeld“ vor. Da es in Zukunft immer mehr ältere Mitarbeiter im Unternehmen geben wird, gewinnt die Kommunikation zwischen Jung und Alt an Bedeutung. Da können Erkenntnisse wie die des interdisziplinären Forscherteams hilfreich sein für altersgemischte Teams. So ließ sich zum Beispiel erkennen, dass Jüngere ihren älteren Gesprächspartnern mehr Raum geben, während Ältere häufiger zu Unterbrechungen ihres Gegenübers neigen. In altersgemischten Gesprächen scheint es weniger positive Selbstdarstellung zu geben als in altershomogenen Gruppen.

Herzlich willkommen zum
EUFH-Demografie Gipfel!

In einem weiteren Projekt der Demografie-Forschung haben Professoren der EU|FH unter Leitung von Prof. Dr. Tanju Aygün die „Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Qualität der Lebensmittelversorgung“ untersucht. Prof. Dr. Marcus Schuckel erläuterte den Gästen das vielleicht etwas überraschende Ergebnis, dass gut die Hälfte der Generation 65+ keine altersspezifischen Anforderungen an den Lebensmitteleinkauf hat. Es gibt viele unterschiedliche Käufergruppen, genau wie bei den Jüngeren. Trotzdem gibt es aber auch einen Teil der Altersgruppe, der besonders hohe Erwartungen an entlastenden Service beim Einkauf stellt. Die Forschung geht nun in verschiedene Richtungen weiter.

Eine spannende Podiumsdiskussion rundete die Veranstaltung ab. Es gab viel Zeit, die Forschungsergebnisse zu diskutieren. Die Forscher nutzten die Gelegenheit, Anregungen für zukünftige Forschungsprojekte aus dem Publikum aufzunehmen.



INSTITUT FÜR PERSÖNLICHKEITS- UND KOMPETENZENTWICKLUNG AN DER EU|FH GEGRÜNDET



Gleich zu Beginn des Jahres 2017 wurde an der EU|FH das Institut für Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung (IPK) gegründet. Mit einem starken Fokus auf der Forschung und Weiterbildung möchte die EU|FH auf diese Weise vor allem einen Beitrag zur Unterstützung ihrer Kooperationspartner in der Wirtschaft leisten. Aufgrund von Megatrends wie der fortschreitenden Digitalisierung haben sich die Anforderungen an ein modernes Management stark verändert und werden auch in Zukunft einem starken Wandel unterliegen. Hierauf reagiert die Hochschule, die gemeinsam mit rund 600 Unternehmen den Management-Nachwuchs für die Zukunft ausbildet, nun mit ihren in einem neuen Institut gebündelten Kräften.

„Die Digitalisierung oder auch das Thema Industrie 4.0 eröffnen Unternehmen viele neue Möglichkeiten und Chancen, aber sie erfordern eben auch neue Kompetenzen im Management“, erläutert Prof. Dr. Michaela Moser, die den Bereich der Managementkompetenzen an der EU|FH leitet und das neue Institut gemeinsam mit Prof. Dr. Ute Gartzten vom Fachbereich Industriemanagement ins Leben gerufen hat.

In das Institut ist der Bereich der Managementkompetenzen der EU|FH eingegliedert. „Zeitgemäße Managementkompetenzen sind ein wichtiger Handlungsmotor im Unternehmen“, so Prof. Gartzten. „Das gezielte und effektive Ausüben der Managementfunktionen stellt letztlich den Unternehmenserfolg sicher.“

Das IPK wird durch neue Forschungsschwerpunkte insbesondere dazu beitragen, die an der EU|FH gelehrt Managementkompetenzen weiter zu entwickeln und dabei Megatrends wie Industrie 4.0 oder Digitalisierung mit einzubeziehen. So bleiben Lehrinhalte immer aktuell und weiterhin ganz nah an der Praxis. Ein weiterer Schwerpunkt des Instituts wird im Bereich der externen Weiterbildung und der Beratung von mittelständischen Unternehmen liegen.

STUDIERENDE FORSCHTEN FÜR BRÜHL

Angedockt an ihr Forschungsseminar bei Prof. Dr. Marcus Schuckel haben die angehenden Brühler Handelsmanager 2017 an einem Projekt mitgearbeitet, das den Brühler Einzelhandel im Zuge der Digitalisierung stärken soll. Die Initiative war von der Brühler Wirtschaftsförderung ausgegangen, mit der die EU|FH in den letzten Jahren schon öfter zusammengearbeitet hat, beispielsweise bei einer Befragung in der Giesler-Galerie vor einigen Jahren. Mit dabei waren auch die IHK, der Einzelhandelsverband, die Werbe- und Parkgemeinschaft Brühl e.V. (WEPAG) und die Stadt Brühl. Neben Prof. Schuckel waren von der EU|FH Dr. Jens Nesper und die Forschungsreferentin Bettina Führmann beteiligt.

Der erste Schritt des nach Ostern gestarteten Projekts war eine Bestandsaufnahme, bei der die EU|FH-Studierenden eine Befragung der Handelsunternehmen in der Brühler Innenstadt durchführten. Dabei wollten sie herausfinden, wie die Händler die gegenwärtige Situation einschätzen und wie sie den Herausforderungen der Digitalisierung aktuell begegnen. Später folgen weitere Schritte, bei denen zum Beispiel Möglichkeiten digitaler Angebote erarbeitet und Handlungsempfehlungen gegeben werden sollen. Am Ende der Forschungsarbeit soll dann ein Abschlussbericht stehen.



Bei diesem Forschungsprojekt drehte sich alles um ein Phänomen, das es bei weitem nicht nur in Brühl gibt: Das Internet hat das Kaufverhalten der Einzelhandelskunden massiv verändert. Es ist heute ganz normal, dass Verbraucher sich eingehend im Netz über ein Produkt informieren, das sie später im Laden kaufen. Sehr häufig ist es allerdings auch genau andersherum: Kunden lassen sich im Laden ausführlich beraten und kaufen dann im Internet, weil es einfach billiger ist. Das Projekt hatte das Ziel, den Brühler Einzelhandel fit für die Digitalisierung zu machen und seine Online-Kompetenz zu stärken. Das ist wichtig, damit die Brühler Innenstadt auch in Zukunft attraktiv bleibt. Vor allem die vielen kleinen inhabergeführten Geschäfte, die die City unseres gemütlichen Hochschulorts zu dem machen, was sie ist, sollten gestärkt werden.

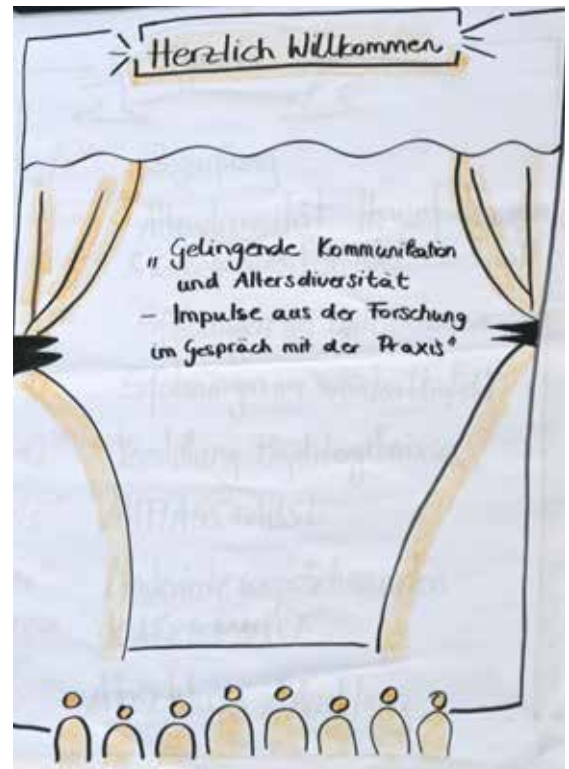
FACHTAGUNG „GELINGENDE KOMMUNIKATION UND ALTERSDIVERSITÄT“

Mitte Oktober 2017 lud die EU|FH in Brühl zu einer Fachtagung zum Thema „Gelingende Kommunikation und Altersdiversität“ ein. Ergebnisse und Handlungsempfehlungen aus dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojekt Ge-Kom (Gelingende Kommunikation im Alter) wurden vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Durch den demografischen Wandel nimmt der Anteil älterer Menschen auch in der Arbeitswelt, also in den Unternehmen, zu. Altersgemischte Teams gewinnen an Bedeutung und funktionieren nicht immer reibungslos. EU|FH-Forscher haben genau untersucht, ob und welche Kommunikationsschwierigkeiten die Zusammenarbeit hemmen und wie Kommunikation vor dem Hintergrund der Altersdiversität gelingen kann. Denn eigentlich ist ja aus einer Gruppe, deren Mitglieder sowohl Erfahrung als auch frischen Wind mitbringen, viel Gutes zu erwarten.

Die Tagung richtete sich sowohl an Wissenschaftler, Interessierte aus dem Unternehmenskontext, Studierende und Gestalter im sozialen Umfeld, als auch natürlich an alle, die an Ergebnissen angewandter, interdisziplinärer Forschung zur altersgemischten Kommunikation interessiert sind.

EU|FH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang begrüßte die Gäste und stellte die EU|FH vor, die mittlerweile rund 1.800 Studierende in 22 Studiengängen an fünf Standorten hat. Prof. Lang bedankte sich bei allen Mitwirkenden des interdisziplinären Ge-Kom-Projekts sowie insbesondere bei den Forscherinnen Prof. Dr. Monika Rausch und Prof. Dr. Michaela Moser. Das Projekt sei ein sehr gutes Beispiel dafür, wie an der EU|FH die Forschung stets eng mit der Praxis und den Unternehmenspartnern der Hochschule verzahnt sei.



Prof. Dr. Michaela Moser warf noch einmal einen Blick zurück auf drei Jahre interdisziplinärer Forschungsarbeit. Dabei sei es zunächst wichtig gewesen eine gemeinsame Sprachebene zwischen Gesundheitswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften zu finden. Die verschiedenen sozialpsychologischen, soziolinguistischen und wirtschaftspsychologischen Grundlagen und die unterschiedlichen Perspektiven von Gesprächsanalyse und Management seien Herausforderung und Chance zugleich gewesen. Durch die Augen der jeweils Anderen auf die Dinge zu schauen, habe es am Ende erleichtert, neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Zur Tagung waren auch einige externe Redner eingeladen. Mit dem Eröffnungsvortrag führte Prof. Dr. Jutta Rump in das Thema Altersdiversität ein. Sie ist Leiterin des Instituts für Beschäftigung und Employability (IBE) an der Hochschule Ludwigshafen. Sie setzt sich als Themenbotschafterin der Initiative Neue Qualität der Arbeit für Chancengleichheit und Diversity ein und unterstützt Unternehmen dabei, ihre Innovationsfähigkeit und Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern. Impulsvorträge hielten Lars-O. Böckmann, Leiter Personalentwicklung, mit seiner Kollegin Dagmar Rehkopp, beide von den AWB Abfallwirtschaftsbetrieben in Köln, über ihre Erfahrungen mit Altersdiversität im Unternehmen, und Melanie Demor, Projektleiterin Ausbildungsstellenprojekt vom Centrum zur beruflichen Orientierung in Köln, die zu Erfahrungen mit Altersdiversität im sozialen Kontext referierte.

Nach der detaillierten Vorstellung der Forschungsergebnisse durch Prof. Dr. Monika Rausch hatten die Teilnehmer am Nachmittag die Möglichkeit, ihre eigene Perspektive einzubringen und die Projektergebnisse mit eigenen Erfahrungen, Problemen und Lösungen in Verbindung zu bringen. Es war ausreichend Zeit, in moderierten Gesprächsrunden mit Experten aus Wissenschaft und Praxis darüber zu diskutieren, wie in der eigenen beruflichen Realität altersgemischte Kommunikation optimiert werden kann.



SCHOKO-EXPERIMENT AUF DEM CAMPUS



Überraschendes bleibt besonders gut in Erinnerung, sagt man. Überraschendes hat daher im Marketing eine besonders starke Wirkung. Ist das wirklich so? Kann man das beweisen oder messen? Dieser Frage ging Timo Schumacher in seiner Masterarbeit nach, und zwar mit einem Schokoladenexperiment am EU|FH-Campus in Brühl.

Timo Schumacher hat 2011 sein duales Studium Handelsmanagement an der EU|FH angefangen. Sofort nach seinem Bachelor nahm er sein Masterstudium in Marketingmanagement ebenfalls an der EU|FH auf. Hier stand er dann 2017 kurz vor dem erfolgreichen Ende.

Viele Unternehmen glauben an die positive Wirkung von Überraschungsmarketing. Ein Beispiel ist das Blind Booking von Germanwings. Dabei bucht man einen Hin- und Rückflug zu einer Auswahl von Zielen und erfährt erst am Ende, wohin es geht. Diesen Nervenzitzzel scheinen viele Kunden zu mögen. Es ist allerdings die Frage, ob das am Überraschungseffekt liegt oder an den ganz besonders günstigen Flugpreisen.

Mit Schokolade ging Timo Schumacher der Sache auf den Grund. Die Testpersonen, in diesem Fall Studierende und Mitarbeiter der EU|FH, bekamen je entweder eine „Chocolate Box“ oder eine „Surprise Chocolate Box“ und mussten dazu jede Menge Fragen beantworten.

Dabei ging es zum Beispiel um die Qualität der enthaltenen Schokosorten oder auch um die Persönlichkeit der Testperson. Während der Befragung war Naschen ausdrücklich erlaubt. Im Grunde genommen waren die vielen Fragen nur ein Ablenkungsmanöver. Denn die Hypothese war, dass diejenigen, die die Surprise Box bekommen, neugierig sind auf den Inhalt. Wenn sie den Inhalt dann kennen, führt das schon zu einer gewissen Befriedigung mit der Folge, dass weniger Schokolade genascht wird. Demnach müssten die Testpersonen mit der normalen Schokobox eigentlich mehr naschen. Ob das so stimmt, prüfte Timo Schumacher durch Wiegen der Box vor und nach dem Experiment.

Eigentlich ist Timo Schumacher im Controlling tätig. Auf die Idee für sein Thema brachten ihn die Präsentkörbe, die sein Unternehmen, Rungis Express in Meckenheim, vertreibt.

BEITRÄGE ZU WISSENSCHAFTLICHEN DISKUSSIONEN

VERÖFFENTLICHUNGEN 2017

Nicht nur im Seminarraum geben die Professorinnen und Professoren der EU|FH ihr Wissen weiter. Zusätzlich greifen sie häufig zur Feder und leisten auf diese Weise viele Beiträge zur wissenschaftlichen Diskussion. Dies tun sie immer mit dem für die EU|FH typischen wachen Auge für die Praxis. Hier einige Beispiele aus dem Jahr 2017:

„**Retourenmanagement im Online-Handel**“ ist der Titel eines neuen Buchs von **Prof. Dr. Frank Deges** vom Fachbereich Handelsmanagement. In dem im renommierten Springer Gabler Verlag in der Buchreihe essentials erschienenen Buch beschäftigt sich der Professor mit einem Thema, mit dem sicherlich jeder von uns irgendwann schon mal zu tun hatte und das für Online-Handelsunternehmen immer wichtiger wird. Online-Händler müssen heutzutage oft damit leben, dass Retouren, also vom Kunden an den Händler zurückgesendete Waren, zum Alltag gehören. Es ist häufig ganz normal, dass im Internet bestellte Kleidung zum Beispiel munter hin- und hergeschickt wird. Fast so wie früher, als im Laden eine Jeans nach der anderen in die Umkleidekabine und dann zurück ins Regal gewandert ist, werden heute Produkte zum Anprobieren durch die Gegend und zurück geschickt. Auch wenn manche Kunden das übertreiben und meinen, sich mal für ein paar Tage ein Produkt „ausleihen“ zu können, ist es natürlich für den Online-Handel unerlässlich, das Zurückschicken von Waren seinen Kunden zu ermöglichen. Denn das Risiko, ein Produkt zu erhalten, das nicht den Erwartungen entspricht, ist natürlich ziemlich hoch, verglichen mit dem Einkauf im Laden, wo der Kunde das Produkt anfassen, anprobieren und ausprobieren kann. „Die Unternehmen müssen zwischen Kunden- und Kostenorientierung einen Mittelweg finden“, sagt Prof. Deges. Die häufigen Retouren verursachen zwar immense Kosten. Sie kurbeln aber zugleich auch ordentlich den Umsatz an. Viele Kunden würden ohne die Möglichkeit, ihre Waren bei Nicht-Gefallen zurückzusenden, gar nicht online einkaufen. Die auch gesetzlich vorgeschriebene Rückgabemöglichkeit beim Online-Kauf erweitert also ganz beträchtlich den Kunden-



Prof. Dr. Frank Deges



kreis und sorgt für Vertrauen beim Online-Käufer. Prof. Deges erläutert in seinem Buch eine Vielzahl von Handlungsoptionen, mit denen Online-Händler durch präventive und reaktive Maßnahmen das Kundenverhalten beeinflussen, das Retourenaufkommen minimieren und die Retourenkosten senken können. Prof. Deges: „Online-Händler dürfen Retouren nicht als gegeben hinnehmen, denn eine hohe Retourenquote belastet die Marge und kann insbesondere kleine Onlineshops schnell in eine existenzgefährdende Lage bringen.“



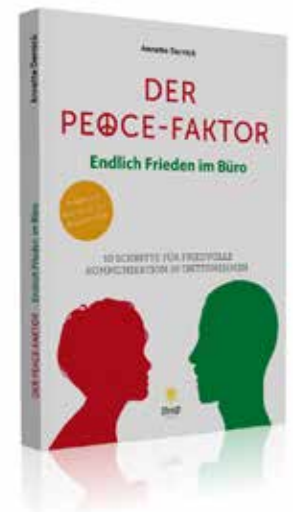
Prof. Dr. Michaela Moser



Den Chef wählen? Koordination statt Fremdbestimmung und Anweisung? Davon träumen wohl viele Mitarbeiter. In ihrem im Springer Verlag erschienenen Buch „**Hierarchielos führen**“ schreibt **Prof. Dr. Michaela Moser**, warum morgen oder übermorgen schon Wirklichkeit sein kann, was heute noch wie Science Fiction klingt. Prof. Moser beschreibt in ihrem Buch, wie eine zukunftsfähige Unternehmens- und Mitarbeiterführung jenseits von Hierarchien aussehen kann. Sie ist davon überzeugt, dass Hierarchien eigentlich ausgedient haben. Die Leiterin des Bereichs Managementkompetenzen und des Instituts für Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung an der EU|FH will aber nicht einfach ungeliebten Chefs den Stuhl absägen. Sie hat natürlich Alternativen parat und begründet ein neues Modell moderner Unternehmensführung. „Man muss in Extremen denken, um sich irgendwann in der Mitte wiederzufinden“, sagt die Autorin, die für die Zukunft Unternehmen als große Netzwerke sieht. Solche Unternehmen organisieren sich selbst und bilden eigenständig projektbezogene Gruppen, die wiederum vorübergehend zweckbezogene Hierarchien herausbilden, die sich dann wieder auflösen, wenn sie nicht mehr benötigt werden. Die Gruppen koordinieren sich selbst und stimmen in Vollversammlungen über die wichtigen, strategischen Unternehmensbelange gemeinschaftlich ab. Prof. Moser ist sicher, dass eines Tages nur noch standardisierbare Routineaufgaben innerhalb von Hierarchien erledigt werden, wie wir sie heute kennen. „Vielleicht werde ich es nicht mehr erleben, aber es wird so kommen!“, sagt sie.



Annette Dernick



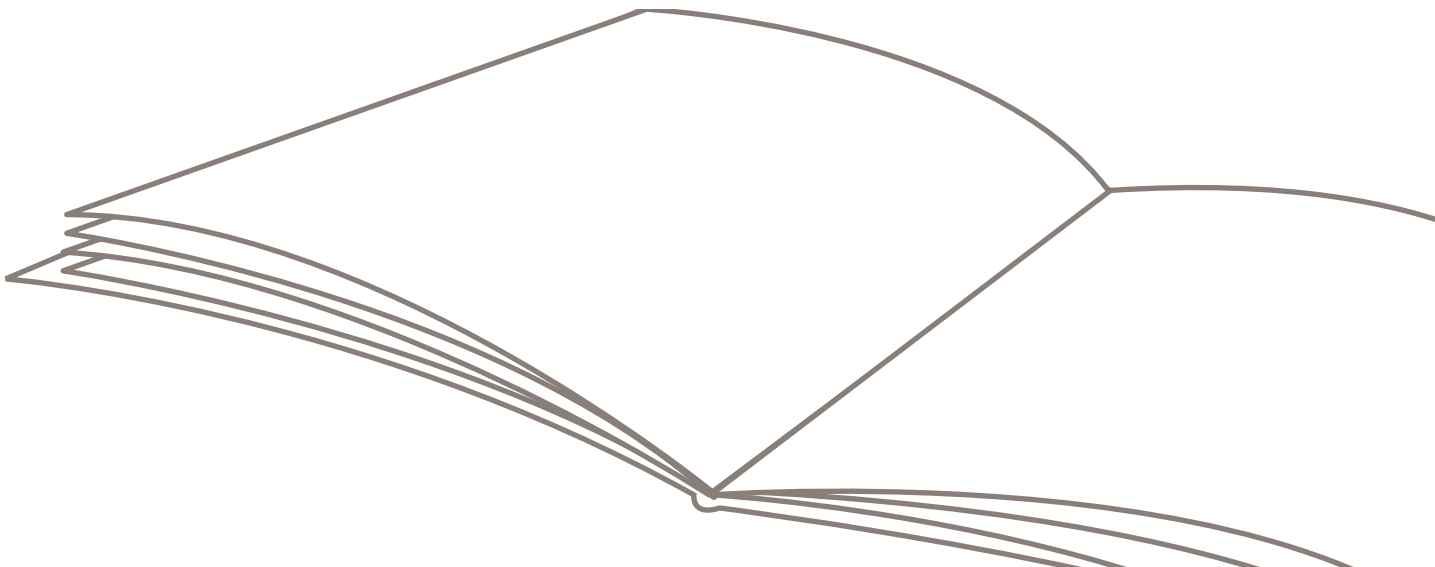
Annette Dernick ist seit vielen Jahren Dozentin im Bereich Training sozialer Kompetenzen an der EU|FH und damit zuständig für die so wichtigen weichen Karrierefaktoren, die an der Hochschule schon immer breiten Raum eingenommen haben. Die Absolventen wissen das sehr zu schätzen, genauso wie ihr neues Buch „**Endlich Frieden im Büro**“. Wer wollte das nicht? Die EU|FH-Dozentin war früher Marketingleiterin in der Investitionsgüterindustrie und weiß genau, wie wichtig mehr Frieden am Arbeitsplatz und im Arbeitsumfeld nicht nur für die Mitarbeiter, sondern mindestens ebenso für die Unternehmen ist. „In einer Atmosphäre von Vertrauen und friedvollem Miteinander ist viel Platz für Entwicklung, Kreativität und gemeinsames Wachstum – zum Wohl des Einzelnen und des gesamten Unternehmens“, ist sie überzeugt. Wie das zu schaffen ist – davon handelt ihr neues Buch, das an einem EU|FH-typischen praxisnahen Beispiel auf interessante Weise viele Empfehlungen und Tipps beinhaltet, die, mit ein bisschen gutem Willen, gar nicht so schwer umzusetzen sind. Die Leser des Buchs erfahren, was den PEACE-Faktor® in der eigenen Kommunikation und im eigenen Unternehmen ausmacht, wie man den gewünschten Respekt am Arbeitsplatz bekommt und wie man mit einfachen Mitteln im Job einfach zufriedener wird.



Prof. Dr. Robin Haring

Testosteron und Haarausfall – dieser Zusammenhang gehört zu den hartnäckigsten Vorurteilen gegenüber männlichen Hormonen. In einer der bislang größten Studien wurde dieser Mythos nun von Wissenschaftlern der Universitätsmedizin Greifswald und der EU|FH in Rostock systematisch untersucht und widerlegt. Die Auswertung der Daten von 373 männlichen Teilnehmern der Bevölkerungsstudie SHIP-TREND ergab keinen Zusammenhang zwischen Sexualhormonen wie Testosteron, Androstendion oder DHEAS und Haarausfall. Die Studienergebnisse wurden in der Fachzeitschrift JAMA Dermatology veröffentlicht. „Der unterstellte Zusammenhang zwischen Sexualhormonen und männlichem Haarausfall wurde noch nie in einer so großen Bevölkerungsstudie bei gesunden Männern untersucht“, sagt Dr. Hanna Kische, die am Institut für Klinische Chemie und

Laboratoriumsmedizin der Universitätsmedizin Greifswald forscht und Erstautorin der Studie ist. „Diese Lücke haben wir mit unserer Publikation in der internationalen Fachzeitschrift JAMA Dermatology nun geschlossen.“ Prof. Dr. Robin Haring, DFG-Projektleiter, EU|FH-Professor in Rostock und Seniorautor der Studie fügt hinzu, dass „die vorliegende Beobachtungsstudie eine wichtige Ergänzung der bisherigen Ergebnisse aus klinischen Studien darstellt, die nur auf sehr kleinen Fallzahlen basieren“.



MASTER WEEK

AUSLANDSERFAHRUNG IM BERUFSBEGLEITENDEN MASTER



Vollzeit arbeiten, berufsbegleitend studieren – da ist ein Auslandssemester kaum in das Studium integrierbar. Trotzdem bietet sich auch für berufsbegleitende Masterstudierende der EU|FH die Möglichkeit, internationale Erfahrung im Rahmen des Studiums zu sammeln.

Die Gelegenheit schlechthin ist die International Master Week, die 2017 vom 12. bis zum 17. Februar in Kattowitz stattfand. In der unweit von Krakau gelegenen Stadt, die ein bisschen an das Ruhrgebiet erinnert und durch industriellen Charme besticht, hatte unsere Partnerhochschule, die University of Economics, eingeladen. Die Hochschule ist auch für dual Studierende interessant, die sich dort für einen Erasmus-Platz bewerben können. Zur Master Week führten fünf EU|FH-Studierende aus den Masterprogrammen Logistikmanagement, Wirtschaftsinformatik und Marketingmanagement des Jahrgangs 2016. Mit von der Partie waren auch Vizepräsident Prof. Dr. Rainer Paffrath, der dort unterrichtete, und Evelyn Stocker, Leiterin des Akademischen Auslandsamts, die am Netzwerktreffen der beteiligten Hochschulen im Rahmen der Master Week teilnahm. Schließlich spielt die Gelegenheit zum internationalen Austausch und zur Entwicklung der Masterweek eine wichtige Rolle bei einer derartigen Veranstaltung.

Die Woche stand unter dem Motto „Education for Global Competence“. Zu diesem Oberthema gab es für die teilnehmenden Studierenden aus Österreich, Russland, Polen und Deutschland wählbare „Project Streams“ zu den Themen „Project Management“ oder „Managing Emerging Markets“. So arbeiteten die Teilnehmer unter anderem gemeinsam in einer internationalen Gruppe an einem realen Fall, der von einem polnischen Unternehmen zur Verfügung gestellt wurde.

Natürlich blieb daneben auch noch Zeit für Vergnügungen außerhalb der Projektarbeit. Schließlich mussten die Gegend erkundet und viele neue Kontakte geknüpft werden. Die Master Week in Kattowitz war eine super Gelegenheit, Credit Points fürs Studium zu sammeln und zugleich internationale Erfahrung zu sammeln.

AUSLANDSSEMESTER AN DER EU|FH



Auch 2017 verbrachten wieder viele internationale Gaststudierende ein Auslandssemester an der EU|FH in Brühl und sammelten dabei jede Menge Eindrücke und Erfahrungen. Frank Prins zum Beispiel studiert normalerweise an unserer Partnerhochschule, der „The Hague University of Applied Sciences“. Der Niederländer wollte sein Auslandssemester gerne im Nachbarland Deutschland verbringen.

Für Xenia Costiuc war der Weg nach Brühl bedeutend weiter. Ihre Heimathochschule ist die „Plekhanov Russian University of Economics“, einer der größten wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulen in Russland. Da war es zur kleinen gemütlichen EU|FH schon eine ziemliche Umstellung für die Studentin. Die im Jahr 1907 gegründete Hochschule, an der heute rund 13.000 Studierende eingeschrieben sind, war seinerzeit übrigens die einzige Hochschule im Zarenreich, an der Frauen studieren durften. Für unseren Gast aus Russland war Brühl erste Wahl fürs Auslandssemester, weil sie das Thema des Programms „International Innovation Management“ sehr interessierte und weil sie unbedingt noch besser Deutsch lernen wollte. „Ich studiere daheim auch Management und das Studium hier gefällt mir sehr gut, weil das Niveau hoch ist.“

Vom „Instituto Tecnológico de Monterrey“ kam Alfredo Farfán Rosado zur EU|FH. Er studiert an unserer mexikanischen Partnerhochschule mit einem inhaltlichen Fokus auf dem Thema Innovation – deshalb hätte es für ihn gar kein interessanteres Pro-

gramm als „International Innovation Management“ geben können. Wie seine beiden Kommilitonen genießt Alfredo sein Auslandssemester im Rheinland sehr. Sie studieren in einer sehr netten Gruppe und fühlen sich rundum wohl.

Daseigens für unsere Gaststudenten entwickelte englischsprachige Programm „International Innovation Management“ entsprach inhaltlich voll den Erwartungen unserer drei Gäste. Besonders begeistert waren sie von ihren Dozenten, nicht nur weil die immer nett und freundlich und gut vorbereitet sind. Am wichtigsten fanden sie, dass die Dozenten aus vielen unterschiedlichen Praxiserfahrungen schöpfen und die Studierenden daran teilhaben lassen.

Aber natürlich gab's auch ein Leben abseits vom Campus. Dank NRW-Ticket konnten sie die ganze Gegend gut erkunden und fuhren gemeinsam kreuz und quer nach Köln, Bonn, Düsseldorf, Aachen oder Königswinter. Dabei lernten sie die einheimische Küche kennen und lieben. Besonders angetan hatten es ihnen Schnitzel, Pommes mit Zwiebeln oder Pflaumenkuchen. Und natürlich das Bier. „Kölsch ist sehr gut, besonders das Früh Kölsch schmeckt super“, meinte Frank.

EU|FH-STUDENTIN AUF DEAN LIST IN SYDNEY



Hannah Tobeck studiert seit 2014 an der EU|FH in Neuss Industriemanagement. Ihr Auslandssemester hat sie 2017 in Sydney verbracht. Dank hervorragender Leistungen am dortigen International College of Management Sydney (ICMS) schaffte sie es auf die „Dean List“ für 2017. In den Fächern Strategic Management, Cross Culture Management, Service Management und Managing People and Organisations erreichte sie einen Schnitt von 1,2. Ihr Name zielt nun eine Bestenliste, wie sie in Australien oder auch in den USA an den Unis sehr verbreitet ist. Die EU|FH ist natürlich stolz auf ihre Studentin und gratuliert sehr herzlich zu diesem tollen Erfolg.

Das ICMS, an dem Hannah von Februar bis Mai 2017 studierte, ist sehr traditionell und führt diese Liste seit ihrem Gründungsjahr. Nach jedem Trimester werden die Besten des Jahrgangs auf einer Holztafel

verewigt, was der Uni einen gewissen Charme gibt. Dazu gibt es eine Zeremonie, die den Besten des Jahrgangs und Stipendiaten gewidmet ist.

Aber nicht nur das allein macht das ICMS zu etwas Besonderem. Hannah erzählt davon, dass dort „Business Attire“, also Business Dresscode, gefordert ist. Bevor ihr Auslandssemester begann, erhielt sie eine Mail mit der Kleidervorschrift, die vor Ort dann tatsächlich strengstens eingehalten wurde. Frauen müssen ein Kostüm und Männer einen Anzug tragen – dazu immer auch ein Namensschild. Das alles und auch die Atmosphäre des Gebäudes, das einem Schloss ähnelt, sorgt für ein ganz spezielles und festliches Lernklima. „Man hat ein bisschen das Gefühl, auf Hogwarts zu sein“, sagt Hannah. Übrigens war das Gebäude der Schauplatz des Films „Great Gatsby“ und auch der Hochzeit von Nicole Kidman. Es liegt auch wirklich traumhaft schön auf einem Hügel in Manly, einem Stadtteil von Sydney, umgeben von traumhaften Stränden und einem Naturschutzpark.

„Das Leben auf dem Campus und das Studieren an dieser traditionellen Universität sind einmalige Erfahrungen gewesen, die ich nicht missen möchte“, zieht Hannah Bilanz. „Der Dresscode und die Traditionen sind vielleicht nicht jedermanns Sache, aber ich habe mein Herz an das Schloss und seinen englischen Stil, umgeben von Stränden, verloren und würde das ICMS auf jeden Fall weiterempfehlen.“



BREXIT IN BRÜHLER GESAMTSCHULE HEISS DISKUTIERT



Bezogen auf zukünftige Verhandlungen stellte unsere Dozentin fest, dass die Ausgangslage derzeit schwierig sei. Großbritannien wolle grundsätzlich am Binnenmarkt teilnehmen und die EU hätte das Land auch gerne dabei. Beide seien aufeinander angewiesen. Die EU müsse aber

Seit ihrer Zertifizierung zur Europaschule im Jahr 2010 führt die Gesamtschule der Stadt Brühl jährlich zum Europatag eine Podiumsdiskussion zu europäischen Themen durch, um so die Schülerinnen und Schüler mit interessanten Themen und kompetenten DiskussionsteilnehmerInnen an europäische Themen heranzuführen.

Was lag näher, als auch eine Vertreterin der benachbarten Europäischen Fachhochschule einzuladen? Dr. Barbara Schnieders, Verantwortliche für den Bereich Europäische Wirtschafts- und Finanzpolitik, sagte natürlich gerne zu. Mit ihr waren Philippa Saunders, Botschaftssekretärin EU der britischen Botschaft, Dr. Christoph Brüssel, Mitglied des Vorstands des Senats der Wirtschaft, Arndt Kohn vom Europäischen Parlament und Jochen Pöttgen, Leiter der Regionalvertretung der EU-Kommission in Bonn mit von der Partie. Christiane Kaess vom Deutschlandfunk moderierte die Podiumsdiskussion, bei der sich 2017 aus aktuellem Anlass alles um das Thema Brexit drehte.

Rund 75 Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe der Gesamtschule und 10 Gäste vom benachbarten Karl-Schiller-Berufskolleg verfolgten eine lebhafte Debatte. Zunächst ging es um eine ganz allgemeine Einschätzung zum Brexit und zum Verhältnis zwischen der EU und Großbritannien. Dr. Schnieders betonte, dass die Informationspolitik auf beiden Seiten sehr interessengeleitet gewesen sei. Wirtschaftsthemen des „Remain-Lagers“ hätten die Menschen kaum erreicht. Entscheidend sei letztlich das Gefühl gewesen sowie Fragen von Identität und Migration.

auf jeden Fall auch Nachahmer verhindern und könne daher keine „Rosinenpickerei“ zulassen. „Eine Einigung ist möglich, aber eine Verlängerung der Verhandlungen ist wahrscheinlicher.“

Natürlich wurde auch lebhaft darüber diskutiert, was falsch gelaufen ist in der EU, so dass es überhaupt zum Brexit kommen konnte. Dr. Barbara Schnieders stellte fest, dass niemand schaue, wenn etwas gut laufe. Nur das, was nicht klappt, stehe in der Presse. Man müsse stärker präsent machen, worauf wir ohne die EU verzichten müssten und Alternativen offen diskutieren.

Nach der Diskussion hatten die Schüler die Gelegenheit, an Gruppentischen mit den Teilnehmern vom Podium zu sprechen. Die Gesprächspartner wechselten alle 15 Minuten. Zu diesem Teil der Veranstaltung waren auch britische Staatsbürger, die in Brühl leben, geladen, um ihre Perspektive und ihre Erfahrungen darzustellen. In den Kleingruppen wurden intensive Gespräche geführt. Die Schüler hatten sich zuvor im Unterricht auf die Veranstaltung vorbereitet und viele Fragen notiert, die sie nun stellen konnten.

AN EINEM ABEND UM DIE WELT

Für eine kleine Weltreise zwischendurch waren viele Studierende Ende Juli 2017 zum Brühler oder Neusser Campus gekommen. Das Team des Akademischen Auslandsamts hatte ältere Semester eingeladen, von ihren vielfältigen und spannenden Erfahrungen im Auslandssemester zu erzählen. Sie hatten jede Menge nützliche Tipps für ihre Kommilitonen auf Lager, denen diese so interessante und schöne Zeit ihres Studiums noch bevorsteht. Die Veranstaltungen waren an beiden Standorten gut besucht und die Vortragenden Studierenden machten ihre Sache so richtig gut. Wir bedanken uns für die schönen Fotos, die sie uns netterweise zur Verfügung gestellt haben.









INTERNATIONALE KONTAKTE



Die EU | FH ermöglicht es ihren Studierenden auf vielfältige Weise, schon früh internationale Erfahrungen zu sammeln. Dabei spielt das obligatorische Auslandssemester in allen dualen Studiengängen im Blockmodell die Hauptrolle. Außerdem gibt es aber zum Beispiel auch die Möglichkeit zur Teilnahme an internationalen Praxisprojekten oder Lehrveranstaltungen zur europäischen Wirtschaftspolitik oder in zahlreichen Fremdsprachen.

Um das internationale Angebot der Hochschule immer aktuell zu halten und weiter zu entwickeln, sind Kontakte zu Partnerhochschulen rund um den Globus natürlich sehr wichtig. Deshalb gehört es zu den Aufgaben des Akademischen Auslandsamts, Konferenzen zu besuchen und Kontakte zu pflegen und zu knüpfen.

Auch im Jahr 2017 standen deshalb wieder einige Besuche im Ausland auf dem Programm. Im September fand im südspanischen Sevilla unter dem Motto „A Mosaic of Cultures“ die jährliche Konferenz der European Association for Interna-

tional Education (EAIE) statt. Natürlich waren Evelyn Stocker und Svenja Fillep-Kühn vom Akademischen Auslandsamt auch diesmal wieder live dabei bei der größten und wichtigsten Fach- und Multiplikatorenveranstaltung im europäischen Hochschulbereich.

Bei der 29. Auflage dieser Konferenz waren mehr als 6000 Teilnehmer aus 95 Ländern vertreten. Darunter waren viele Mitarbeiter von Akademischen Auslandsämtern, aber auch zum Beispiel Professoren, internationale Marketing-Kollegen oder Vertreter der Europäischen Union. Kurz gesagt waren alle an Bord, die mit internationaler Hochschulzusammenarbeit zu tun haben. Jede Menge Gelegenheit also für unser



Akademisches Auslandsamt zu netzwerken, an Meetings und Workshops zu aktuellen Themen teilzunehmen und brandneue Informationen aufzusaugen. Beide waren zum ersten Mal in Sevilla, aber es blieb wenig Zeit, diese interessante Stadt zu entdecken. Es gab viel zu viele neue, innovative Trends aus der internationalen Hochschullandschaft kennen zu lernen und Partnern von Hochschulen aus aller Herren Länder zu begegnen.

Evelyn Stocker, Leiterin des Akademischen Auslandsamts, war in 2017 noch ein zweites Mal in Spanien, wohin es regelmäßig besonders viele Studierende zum Auslandssemester zieht. Sie war zu Gast an der „Universitat Autònoma de Barcelona“ (UAB), einer langjährigen Partnerhochschule der EU|FH. Dort nahm sie an einer „International Staff Week“ teil, bei der sich 19 Kolleginnen und Kollegen von Hochschulen aus aller Welt trafen, um sich über aktuelle Entwicklungen am internationalen Hochschulmarkt auszutauschen und über Themen wie Erasmus oder Qualitätsentwicklung miteinander zu diskutieren. Für die Teilnahme hatten sich mehr als 100 Mitarbeiter von International Offices beworben. 19 Teilnehmer aus Polen, Italien, China, Frankreich, Großbritannien oder Griechenland wurden für das spannende Event bei unserem spanischen Partner schließlich ausgewählt.

Gila Busse vom Akademischen Auslandsamt am Campus Neuss fuhr 2017 für drei Tage auf die grüne Insel, um in der irischen Hauptstadt Dublin drei Partnerhochschulen der EU|FH zu besuchen, persönliche Kontakte zu knüpfen und zu pflegen und über weitere Kooperationsmöglichkeiten zwischen der EU|FH und den Hochschulen zu sprechen. Denn wie jeder weiß, funktioniert die Zusammenarbeit gleich viel besser, wenn man sich persönlich kennt und weiß, mit wem man es zu tun hat. Und



natürlich hat Gila Busse die günstige Gelegenheit auch genutzt, um unsere Studierenden zu besuchen, die dort aktuell gerade im Auslandssemester sind. Die Partner der EU|FH in Dublin sind die Dublin Business School, die International School of Business und das Griffith College.

KURZ, KNAPP, INTERNATIONAL

(ZUM STICHTAG 31.12.2017)

Partnerhochschulen weltweit: 73

davon ERASMUS-Partnerschaften: 42

Studierende, die 2017 ein Auslandssemester absolvierten:

178

Studierende gingen an Hochschulen in

Europa: 85

davon nach:

Belgien	3
Dänemark	1
Finnland	10
Frankreich	6
Großbritannien	19
Irland	9
Italien	1
Litauen	1
Niederlande	7
Norwegen	3
Österreich	1
Russland	5
Schweden	4
Schweiz	2
Spanien	9
Türkei	1
Ungarn	2
Zypern	1

Asien: 46

davon nach:

China	1
Hong Kong	1
Indonesien	28
Singapur	3
Südkorea	4
Thailand	9



Australien/ Neuseeland: 9

davon nach:

Australien:	7
Neuseeland:	2

Süd- und Mittelamerika: 6

davon nach:

Chile	2
Mexiko	4

Nordamerika: 32

davon nach:

Kanada:	8
USA:	24

**Gaststudierende insgesamt: 34**

Sie kamen aus:

Afghanistan	1
Belgien	4
Finnland	1
Frankreich	2
Großbritannien	1
Hongkong	1
Italien	2
Mexiko	4
Niederlande	2
Polen	1
Russland	4
Spanien	8
Südkorea	3

EU|FH VERGAB ZUM SECHSTEN MAL DEUTSCHLANDSTIPENDIEN



Während einer Feierstunde auf dem Brühler Campus der EU|FH erhielten 2017 zum sechsten Mal Studierende aus den Händen ihrer Förderer ein Deutschland-Stipendium. Auch diesmal nahm die EU|FH wieder an dem Stipendienprogramm teil, bei dem private Förderer, Hochschulen und die öffentliche Hand bei der Förderung des Nachwuchses zusammenwirken.

Beim Deutschland-Stipendium fördern große wie kleine Unternehmen oder Privatpersonen, Stiftungen und Vereine Studierende, die sich durch ihre besonderen Leistungen, besonderes soziales Engagement und/oder die Fähigkeit, persönliche Hürden zu überwinden, empfohlen haben, für mindestens ein Jahr mit 150 Euro pro Monat. Der Bund gibt noch einmal dieselbe Summe dazu, sodass die Stipendiaten einkommensunabhängig mit monatlich

300 Euro gefördert werden. Das Deutschlandstipendium gibt es deutschlandweit seit 2011, und die EU|FH war bei dieser Fördermaßnahme von Anfang an dabei. Auch in diesem Jahr konnten wieder 23 Stipendien eingeworben und vergeben werden.

Die Stipendiaten kamen 2017 aus den Bachelor- und Masterstudiengängen sowie aus allen Fachbereichen und werden von insgesamt 19 verschiedenen Förderern unterstützt, darunter namhafte Unternehmen wie zum Beispiel REWE, Walbusch oder die ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG. Aber auch private Förderer, etwa aus dem Präsidium der EU|FH selbst, engagieren sich durch ein Deutschlandstipendium. Prof. Dr. Hermann Hansis, Vizepräsident der EU|FH, gratulierte den Geförderten sehr herzlich und bedankte

sich bei allen Förderern, zu denen unter anderem auch er selbst sowie Prof. Dr. Rainer Paffrath, Prof. Dr. Rolf Ibold und Prof. Dr. Birger Lang gehören. Den Stipendiaten empfahl er in seiner Ansprache, auch die durch das Deutschlandstipendium entstehenden persönlichen Kontakte zu den Förderern zu nutzen und darüber hinaus ein eigenes Netzwerk von Leistungsträgern untereinander zu bilden.

**Deutschland
STIPENDIUM**
Wir sind dabei

ACTION AUF DEM CAMPUS

Das **Studierendenparlament, kurz StuPa**, war während des ganzen Jahres 2017 nicht nur das Bindeglied zwischen Studierenden und Hochschulleitung und setzte sich in dieser Funktion für die Interessen der Kommilitonen ein. Die gewählten Vertreter aller EU|FH-Studierenden organisierten auch eine Menge schöner Events und engagierten sich so für einen lebendigen Campus und ein gutes Miteinander an allen Standorten und zwischen allen Fachbereichen. Highlights waren sicherlich das vom StuPa in Brühl organisierte Sommerfest und das Gartenfest in Neuss. Aber auch kleinere gemeinsame Veranstaltungen sorgten das ganze Jahr über für gute Stimmung.

Auch die **DCI (Dynamic Campus Initiative)** hat im Laufe des Jahres für viel Leben auf dem Campus gesorgt. Mitte Mai lud sie beispielsweise zum Alumni Talk ins Kaminzimmer in Brühl ein. Ein plötzlicher und ziemlich unerwarteter Traumwetter-Einbruch führte dann dazu, dass die Veranstaltung im sonnigen Campusgarten stattfand. Zwei Absolventen, die die EU|FH im Jahr 2015 mit dem Bachelor im Gepäck verlassen hatten, kamen zurück und erzählten von ihren beruflichen Erfahrungen, die sie seither gemacht haben.

Jan Albert hat Industriemanagement studiert und verbrachte die Praxisphasen seines dualen Studiums bei RLE International, einem Entwicklungs-, Technologie- und Beratungsdienstleister für die internationale Mobilitäts-, Service- und Windindustrie mit rund 1500 Mitarbeitern weltweit. Bei dem langjährigen Partnerunternehmen der EU|FH arbeitete er in der Beratung am Standort in Köln Merkenich. Nach dem Studium bekam er schnell eine tolle neue Chance bei einem spannenden Unternehmen. Die Compreneur GmbH in Köln bot ihm genau den Job an, nach dem er gesucht hatte. Das Unternehmen ist in der Beratung tätig, also auf einem Gebiet, auf dem Jan Albert schon Erfahrung mitbrachte, nur dass das neue Themenspektrum breiter ist.





Fabian Miebach hat Logistikmanagement studiert und schon während des Studiums bei der CHEP Deutschland GmbH gelernt und gearbeitet. Er blieb bis heute dort und ist sicher, dass das für ihn genau die richtige Entscheidung war. CHEP ist ein Unternehmen der Brambles Limited und somit Teil einer großen und weltweit aktiven Unternehmensgruppe und einer der führenden Anbieter im Pooling von Paletten. Bei CHEP hatte es Fabian Miebach schon im Studium sehr gut gefallen und er konnte zum Beispiel ein Praktikum in der Asienzentrale in Shanghai absolvieren. Er wollte auf jeden Fall im Unternehmen bleiben und arbeitet inzwischen erfolgreich im Key Account Management. Trotz der anfänglichen Unsicherheit hat Fabian Miebach immer auf die gute Vertrauensbasis im Unternehmen gebaut und das zahlte sich schließlich aus.



Zu den Aktivitäten der DCI gehörten beispielsweise auch Knigge-Seminare zum Schutz vor bösen Blamagen beim Business Lunch oder ein Ersti-Tag zur Begrüßung der dualen Studienstarter im Herbst. Der Dank der EU|FH gilt allen Studierenden, die 2017 durch ihr besonderes Engagement zu einem lebendigen EU|FH-Campus beigetragen haben.

ALUMNI-CLUB DER EU|FH WEITER GEWACHSEN

Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung des Absolventennetzwerks der EU|FH am 25. November 2017 in Brühl erfuhren die Anwesenden, dass der Alumni-Club weiter gewachsen ist. Die Mitgliederzahl ist erfreulicherweise mittlerweile auf 359 gestiegen. Bei der Vorstandswahl bestätigten die Mitglieder nicht nur einstimmig ihren Präsidenten Torben Rohr, sondern wählten auch alle anderen Vorstandmitglieder für eine weitere Amtsperiode.



Angefangen von Regionaltreffen in Hamburg, Berlin, München oder Bremen, über Weihnachtsmarktbesuche, einen Besuch beim Oktoberfest in Köln bis hin zur Alumni-Präsenz bei Bachelor- und Mastervergaben oder beim Sommerfest – die Anwesenden ließen das Alumni-Jahr noch einmal Revue passieren und warfen einen Blick voraus auf das restlos ausverkaufte SCRUM-Seminar zu mehr Agilität im Projektmanagement in Neuss Anfang Dezember. Nach der Mitgliederversammlung ging es zum gemeinsamen Abendessen ins Brühler Wirtshaus, das von einem Absolventen der EU|FH geleitet wird.

Erinnerungen, Freundschaft, Netzwerk – diese Schlüsselwörter bilden den Kern der Vereinsarbeit des Absolventennetzwerks der EU|FH. In Zukunft wird sich auch der jetzt neu gewählte Vorstand mit viel Herz und Engagement seiner Aufgabe widmen und den Verein weiter nach vorne bringen.



NETZWERKEN UND PRAXISRELEVANTES WISSEN



Am 8. März 2017 fand in der Brühler Veranstaltungshalle das StudentForum zum Thema „Cyber Security, Data Science & Digitalisierung“ statt. Nach einer ersten Auflage im Jahr 2015 wurde dieses Veranstaltungsformat von engagierten Studierenden für ihre Kommilitonen sehr eindrucksvoll zum Leben erweckt. Der Absolvent Max Dingermann begrüßte die Studierenden und Unternehmensvertreter in der sehr gut gefüllten Halle zu einem Abend, an dem praxisrelevantes Wissen vermittelt und ein studien- und jahrgangsübergreifendes Netzwerk geknüpft werden sollte.

Es gab zwei sehr interessante Vorträge rund um Cyber Security, also dem Schutz von Computersystemen vor Diebstahl, Schaden und böswilliger Veränderung, und Data Science, der Wissenschaft, die sich damit beschäftigt, aus einer großen Masse von Daten Wissen zu schaffen. Die beiden General Management Studierenden Katrin Grashof und Luisa Karweina führten die Gäste sehr charmant durch den Abend.

Erster Redner des Abends war Dr. Mathias Bauer, Geschäftsführer der Kiana Systems GmbH, die Unternehmen in Data Mining Projekten begleitet, also in dem Prozess der Entdeckung neuer Zusammenhänge, Muster und Trends durch Analyse großer Mengen von Datensätzen. Was sich zunächst simpel anhört, ist in der Praxis eine sehr komplexe Angelegenheit, aber zum Glück hatte unser Gast zwei sehr anschauliche Praxisbeispiele im Gepäck, sodass auch Nicht-Wirtschaftsinformatiker schnell verstanden, wozu das alles nützlich sein mag.

Als zweiter Redner des Abends war kurzfristig Thomas Pütz eingesprungen, der bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young tätig ist und der gerade zum Thema Wirtschaftsspionage promoviert. Für Thomas Pütz war der Veranstaltungsort sehr vertraut, denn er war drei Jahre lang als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der EU|FH beschäftigt. Er sprach über die Herausforderungen im Bereich Datenschutz und Cyber Security für weltweit agierende Unternehmen.

Im Anschluss an die spannenden Vorträge führten Max Dingermann und die Wirtschaftsinformatik-Studentin Irina Schäfer durch eine Podiumsdiskussion, an der sich neben den beiden mit Han Stoffels (8vance NV) und Henning Lieder (ISACA) zwei weitere Experten beteiligten. Nach der sehr gelungenen Veranstaltung wurde bei einem Get Together noch lange diskutiert und genetzt. Ein großes Dankeschön geht an die Studierenden, die hier mit viel Einsatz eine tolle Sache für ihre Kommilitonen auf die Beine gestellt haben, und an Dr. Guido Willems und Prof. Dr. Rainer Paffrath, die die Organisatoren tatkräftig unterstützt hatten.

WAS EIN DUALER STUDENT SO WISSEN SOLLTE



Aus verschiedenen Studiengruppen war immer mal wieder großes Interesse an Themen wie Steuern für duale Studenten, vermögenswirksame Leistungen, Bildungsurlaub und Ähnliches geäußert worden. Die beiden Studierenden Henrik Winnewisser und Niklas Belo griffen die Wünsche ihrer Kommilitonen auf und stellten an einem Samstag Anfang Februar 2017 eine Infoveranstaltung am Campus Brühl auf die Beine, bei der es um alles das ging, was ein dualer Student so wissen sollte.

„Ich habe mich mit einem Kommilitonen bei der Fahrt nach Hause über das Thema Verlustvortrag, vermögenswirksame Leistungen und so unterhalten. Dabei haben wir festgestellt, dass bei ihm noch einige Wissenslücken zu stopfen waren. Weil ich mich mit dem Thema schon seit längerem auseinandergesetzt habe und auch schon mal in einer Jugend- und Ausbildungsververtretung aktiv war, kam ich auf die Idee, dass ich gerne eine Infoveranstaltung für andere Studenten machen wollte“, erzählt Henrik Winnewisser. „Wir haben in unse-

rem eigenen und in anderen Kursen nachgefragt, und weil das Interesse groß war, haben wir es dann für alle Erstsemester angeboten.“ Mit dem Wirtschaftsinformatiker Henrik Winnewisser zusammen am Rednerpult stand Niklas Belo, der sich in der gemeinsamen Präsentation auf die Themenbereiche BAföG, Bildungs- und Studienkredite sowie Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer konzentrierte. Ein großes Dankeschön an die beiden engagierten EUFHler, die ihr Wissen weitergegeben haben.

ENGAGIERTE LAUFTALENTE



Patrick Schoenball

Marco Müller studiert seit 2016 Wirtschaftsinformatik an der EU|FH. Zugleich ist er ein engagierter und sehr talentierter Läufer, der im Jahr 2017 im EU|FH-Trikot schöne Erfolge feierte. Zum Beginn der fünften Jahreszeit im Rheinland lud der allgemeine deutsche Hochschulbund zu den deutschen Crosslauf Hochschulmeisterschaften nach Pforzheim ein. Bevor also der Sessionsbeginn standesgemäß in Köln gefeiert werden konnte, standen 9 km Cross auf der Tagesordnung. Der Pforzheimer Crosslauf ist bekannt für seine hochwertigen Teilnehmerfelder, bei denen sich Deutschlands U18 und U20 Athleten für die Cross EM qualifizieren können. Mit von der Partie war auch Marco Müller. Mit eingebunden in diese Veranstaltung waren auch die deutschen Hochschulmeisterschaften, bei der 5 Runden auf der anspruchsvollen Strecke zu absolvieren waren. Die ersten beiden Runden lief

Marco, noch auf Platz 10 liegend, verhalten an, um im späteren Rennverlauf das Tempo deutlich erhöhen zu können und die Aufholjagd zu starten. Alleine im Wind war das kein leichtes Unterfangen, trotzdem konnte Marco viel Boden gutmachen und sich bis auf Platz 5 vorarbeiten. Damit erzielte er im Trikot der EU|FH die gleiche Platzierung wie im Vorjahr.

Nach einer anstrengenden Klausurwoche im Masterstudiengang Dynamic Management standen für einen weiteren sehr guten Läufer von der EU|FH die Hochschulmeisterschaften in Siegburg am 24. September 2017 an. Es war für Patrick Schoenball eine gute Alternative, auf diese Weise den Kopf freizubekommen. Zusammen mit vielen anderen Läuferinnen und Läufern trat er im Straßenlauf über 10 Kilometer an. Sein Ergebnis war am Ende ein toller 12. Platz in einer Zeit von 33:12 min. „Für die angestrebte TOP 10 Platzierung hat leider die Kraft nicht ganz gereicht“, sagt unser Master-Student, „aber von der Veranstaltung war ich sehr begeistert. Es ging 4 Runden durch die Siegburger Innenstadt, und die zum Startzeitpunkt noch etwas kühlen Temperaturen wandelten sich schnell in ideale Laufbedingungen.“



Marco Müller

315 DUALE ABSOLVENTEN VERABSCHIEDET



315 dual Studierende haben 2017 in Brühl und Neuss ihren Bachelor-Abschluss erreicht. Im Januar verabschiedete sie die Hochschule während der Feierstunden im Börsensaal der IHK zu Köln und im Neusser Zeughaus. Aus den Händen ihrer Dekane nahmen die jungen Leute stolz ihre Urkunden entgegen. Drei Jahre lang hatten sie Handels-, Industrie-, Logistik-, Finanz- und Anlagemanagement oder Wirtschaftsinformatik in Theorie und Praxis studiert. Ende Juli vergab die EU|FH außerdem die Bachelorurkunden an 18 Vertriebsingenieure. Unter ihnen war mit Yannik Lange der insgesamt 2.500. Bachelor-Absolvent der Hochschule.



Yannik Lange

Prof. Dr. Hermann Hansis, Vizepräsident für Duales Studium, bedankte sich bei den Familien und Freunden der Absolventen, bei den Unternehmen, die Praxisplätze zur Verfügung gestellt hatten, und bei Berufsschulen, Professoren und Mitarbeitern der Hochschule. Sie alle hatten die Studierenden während ihres drei Jahre langen Weges zum Bachelor auf vielfältige Weise unterstützt. „Durchboxen mussten Sie sich aber selbst – deshalb gebührt Ihnen mein großer Respekt. Ihr eigenes nachhaltiges Lernen hat zu einem erfolgreichen Studium geführt. Jetzt gehören Sie als duale Absolventen zu denjenigen, die besonders leicht in eine verantwortungsvolle Berufstätigkeit im Unternehmen einsteigen können.“

Christopher Meier, Geschäftsführer für Aus- und Weiterbildung der IHK Köln, die mit der EU|FH seit ihrer Gründung im Jahr 2001 intensiv zusammenarbeitet, gratulierte den Absolventen in Köln als Gastgeber. „Die Unternehmen der rheinischen Wirtschaft sprechen von einer guten Geschäftslage. Die Themen Fachkräftesicherung und -bedarf sind in aller Munde“, sagte Christopher Meier. „Unsere Unternehmen brauchen Ihre praktische Erfahrung und Ihre theoretischen Kenntnisse, gepaart mit unternehmerischem Denken – eben genau das, was Sie an der EU|FH gelernt haben.“ Er würde sich freuen, so Meier



weiter, wenn viele der Absolventen die hervorragenden Bedingungen des Wirtschaftsstandorts nutzen und in der Region bleiben würden.

Sven Schürmann, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Neuss, überbrachte im Neusser Zeughaus die Glückwünsche von Rat und Verwaltung. Er äußerte die Hoffnung, dass einige der Absolventen sich nun auch beruflich in Neuss niederlassen. „Wir brauchen hier hervorragend ausgebildete Leute wie Sie.“ Schürmann forderte die Absolventen auf, sich auch gesellschaftlich zu engagieren und nicht nur auf die eigene Karriere zu schauen.

„Sie haben klug in Ihre persönliche Zukunft investiert“, so Dr. Hans-Ulrich Klose, stellvertretender Landrat des Rhein-Kreises Neuss, der die Absolventen ebenfalls um politische Teilhabe in einer europa- und weltpolitisch komplizierten Situation bat. Natürlich richtete er aber auch Glückwünsche von Kreistag und Kreisverwaltung aus. „Sie haben bewiesen, dass Sie anpacken und etwas leisten können. Haben Sie nun Vertrauen in Ihre Kompetenz!“

Stellvertretend für die über 600 Kooperationspartner der EU|FH in der Wirtschaft richtete Anja Schiller, Bereichsleiterin Personal der Walbusch Walter Busch GmbH & Co. KG, das Wort an die Gäste im Börsensaal in Köln. Sie sprach den Bachelor-Absolventen ihre Glückwünsche aus. „Sie haben sich eine hervorragende Basis geschaffen, um sich schnell in immer neue Aufgaben einzufinden. EU|FH-Absolventen sind bei uns in vielen Unternehmensbereichen tätig, denn wir brauchen Menschen, die sich der Vielfalt des Handels stellen wollen. Mitarbeiter, die das gesamte Handelsumfeld kennen und Freude daran haben, es zu gestalten.“

In Neuss gratulierte Anja Kern, Ausbildungsleiterin bei der Expeditors GmbH. Sie hatte gleich drei persönliche Gründe, in einem Grußwort ihre Freude zum Ausdruck zu bringen: Unter den Absolventen waren ihr Sohn Lukas, der sein Handelsmanagement-Studium erfolgreich abgeschlossen hat, und seine Freundin, die ihren Bachelor in Industriemanagement nun in der Tasche hat. Nicht zuletzt freute sie sich natürlich mit dem Logistik-Absolventen, den sie selbst im Unternehmen ausgebildet hat. Die Expeditors GmbH bildet bereits seit acht Jahren gemeinsam mit der EU|FH ihren Nachwuchs aus. „Ich weiß genau, was Sie geleistet haben und wie viel Energie und Willensstärke Sie das Studium gekostet hat. Jetzt haben Sie gegenüber anderen Absolventen durch Ihre Praxiserfahrung einen großen Vorsprung. Nutzen Sie das!“ Was Anja Kern noch nicht wusste, als Sie das sagte: Wenig später wurde ihr Sohn Lukas als fachbereichsübergreifender jahgangsbester Neusser Student geehrt.

Nachdem die Absolventen ihre Bachelor-Urkunden aus den Händen der Dekane in Empfang genommen hatten, ehrte EU|FH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang die jeweils Jahrgangsbesten und einige außerhalb der Lehrveranstaltungen besonders engagierte Studierende. Dann lud er alle Gäste zur anschließenden fröhlichen Feier ein. „Sie besitzen jetzt etwas sehr Wertvolles – ein praxisnahes Verständnis. Theorie gekonnt in die Praxis umsetzen zu können – das ist Ihr ganz großer Vorteil“, so der EU|FH-Präsident, der alle Gäste im bis auf den letzten Platz gefüllten Börsensaal zum anschließenden Get Together mit Sekt und Fingerfood einlud.

GLÜCKWÜNSCHE FÜR ABSOLVENTEN DES BERUFSBEGLEITENDEN MASTER-STUDIUMS



Auf dem Campus in Brühl verabschiedete die EU|FH im Dezember ihre Masterabsolventen. Insgesamt vergab die Hochschule 26 Masterurkunden in den berufsbegleitenden Studiengängen Human Resource Management und Marketing Management. Im Sommer hatte die EU|FH außerdem den 14 Master-Absolventen herzlich gratuliert, die ihr Studium „Dynamisches Management“ erfolgreich beendet hatten.

Prof. Dr. Paffrath, Vizepräsident für postgraduales Studium, gratulierte den Master-Absolventen stellvertretend für das ganze EU|FH-Team. „Sie – liebe Marketingabsolventen – können somit Kundenbedürfnisse analysieren, diese in Produkte und Dienstleistungen übersetzen und diese in der richtigen Art und Weise kommunizieren. Und Sie – liebe HR-Absolventen – stellen Unternehmen geeignetes Personal zur Verfügung bzw. tragen durch individuelle und organisatorische Entwicklungsmaßnahmen zur heute so wichtigen Anpassungsfähigkeit von Unternehmen bei.

Sie alle beherrschen nun systematische Methoden, sind aber aufgrund des hohen Praxisbezugs in Ihrem Studium auch bestmöglich auf die Realität vorbereitet.“

Prof. Paffrath verglich die Absolventen des Masterprogramms „Dynamisches Management“ augenzwinkernd mit Profi-Fußballern, die Pässe des Gegners antizipieren und ganze Spielzüge voraussehen können. „Hohe Spielintelligenz hat man nur mit viel Überblick. Genau den haben Sie nach diesem Studium. Sie können herausfordernde Aufgaben sehr gut bewältigen. Ihr Studium wird Sie tragen.“

Mit ihrem Können, so Prof. Paffrath weiter, seien alle Absolventen nicht nur gefragte Mitarbeiter in Unternehmen, sondern gleichermaßen wichtige Gestalter der Gesellschaft. „Ich bin mir sicher, dass Sie Ihr Studium entschieden weiter gebracht hat.“

ABSOLVENTEN DES BERUFSBEGLEITENDEN BACHELOR-STUDIUMS VERABSCHIEDET



Mit einer Feierstunde auf dem Campus in Brühl verabschiedete die EU|FH im April 2017 rund 25 und im Dezember 2017 noch einmal rund 50 berufsbegleitende Bachelorabsolventen in General Management. Während einer Feier am Campus Neuss erhielten im Dezember außerdem 17 Absolventen ihre Urkunden. Neben ihrem Job hatten sie alle abends und samstags im EU|FH-Studienzentrum im Kölner Süden oder in Neuss mit hohem Zeitaufwand studiert. Schließlich konnten sie die Früchte ernten und ihre Bachelorurkunden entgegennehmen.

EU|FH-Vizepräsident Prof. Dr. Hermann Hansis bedankte sich bei den Absolventen für das Vertrauen in die EU|FH. „Sie haben während des Studiums eine unglaubliche Leistungsbereitschaft gezeigt, waren immer produktiv, konstruktiv und engagiert.“

„Viele von Ihnen haben sich schon jetzt beruflich verbessert und so ihr Studium gut genutzt“, freute sich Studiengangsleiterin Prof. Dr. Jutta Franke und forderte die Absolventen auf, weiter am Ball zu bleiben. „Dieser Abschnitt bedeutet nicht das Ende Ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung. Bewahren Sie sich die Freude am Lernen!“

Prof. Dr. Jutta Franke warf auch einen Blick zurück auf die große Vielfalt der Themen, mit denen sich die Absolventen in ihren Abschlussarbeiten beschäftigt haben. „Social Media zur Gewinnung neuer Mitarbeiter“, „Ökonomisierung des Kunsthandels“ oder „Musik in der Werbung“ – das Spektrum war so breit wie die beruflichen Hintergründe der Absolventen. „Auch wir Dozenten konnten aus den Erfahrungen, die Sie aus Ihren Unternehmen mitbrachten, noch viel lernen.“

Die Absolventen nahmen ihre Urkunden aus den Händen von Studiengangsleiterin Prof. Franke entgegen, die für jeden einige sehr persönliche Worte hatte. Im Anschluss blieben alle bei Sekt und Fingerfood noch lange auf dem Campus und feierten ihren tollen Erfolg.

ABSOLVENTENFEIERN IM BEREICH GESUNDHEIT



Bereits zur schönen Tradition geworden, bot die Heiligen-Geist-Kirche in Rostock den würdigen Rahmen für die feierliche Zeugnisübergabe an Bachelor- und Masterabsolventen in den Fachrichtungen Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie. Mit dieser Graduierung entließen alle Fachrichtungen, die die bundesweite Modellklausel im Therapiebereich als Studiengang zulässt, am Puls der Zeit ausgebildete Studierende in die Arbeitswelt oder in eine weiterführende akademische Laufbahn.



Besonders stolz sind sowohl die Absolventen als auch die Hochschule über die Tatsache, dass nahezu alle Absolventen bereits ihren ersten Arbeitsvertrag unterzeichnet haben. Zeigt es doch, dass immer mehr Einrichtungen in der Gesundheitswirtschaft die akademischen Therapieabschlüsse zu schätzen wissen. Großen Anteil an dieser Tatsache haben die Studierenden der EU|FH selbst. Sie wussten in ihren zahlreichen Praktika in Krankenhäusern, Rehakliniken und freien Praxen zu überzeugen und konnten auch bei vielen gestandenen Therapeuten Vorbehalte gegenüber einem Therapiestudium ausräumen.

Die zunehmenden Anfragen von Therapieeinrichtungen aus ganz Deutschland nach gezielter Absolventenvermittlung bestärken sowohl die Hochschule als auch die Studierenden, sich einem wichtigen Fachgebiet verschrieben zu haben. Vor diesem Hintergrund nimmt ebenfalls die Zahl der Studierenden zu, die bereits als Therapeut tätig sind und sich berufsbegleitend mit einem Bachelor- oder Masterstudium akademisch qualifiziert haben – vor allem um die beruflichen Chancen in Richtung Management, Lehre oder Forschung zu erweitern.

Den 20 Bachelorabsolventen gab die gerade im März 2017 neu gewählte Dekanin des Fachbereiches Angewandte Gesundheitswissenschaften – Frau Prof. Michaela Breckenfelder – in ihrer Festrede die besten Wünsche mit auf den Weg. Neben diesem ersten akademischen Abschluss konnten auch wieder Masterabsolventen graduiert werden. Die ebenfalls neu gewählte Vizepräsidentin für Akademische Angelegenheiten – Frau Prof. Julia Siegmüller – ehrte in diesem Jahr die beste jemals an der EU|FH graduierte Masterabsolventin sowie die erste Masterabsolventin der Ergotherapie in Deutschland.

In Brühl verabschiedete die Hochschule im Jahr 2017 14 Absolventinnen, die vor zwei Jahren als bereits staatlich geprüfte Logopädinnen ins Studium gestartet waren, um ihre beruflichen Chancen und Möglichkeiten durch ein Hochschulstudium zu verbessern.

NEU IM TEAM...

ENDLICH EU|FH!

THOMAS FÜLLENBACH AUS BRÜHL



Referent für Unternehmenskooperationen, Campus Brühl, seit März 2017

Lieblingshobby: Zeit mit seiner Familie verbringen

Warum EU|FH? „Mein Cousin Jens Vögeler, der lange an der EU|FH gearbeitet hat, meinte, der Job würde zu mir passen – er hatte recht!“

LUCA BÄUMER AUS WERMELSKIRCHEN



Marketing-Trainee, Campus Neuss, seit Juli 2017

Lieblingshobby: dual studieren

Warum EU|FH? „Weil ich hier schon während des Studiums viel Verantwortung habe und in einem sehr netten Team arbeiten kann.“

MADITA SCHRÖDER AUS KÖLN



International Coordinator, Campus Brühl, seit März 2017

Lieblingshobby: Beachvolleyball spielen

Warum EU|FH? „Die EU|FH hat eine angenehme, familiäre Atmosphäre. Ich mag den direkten Kontakt zu den Studierenden und halte das System mit hohem Praxisbezug für absolut sinnvoll.“

JAN-PHILIPP WASCH AUS ERFTSTADT LECHENICH



Marketing-Trainee, Campus Brühl, seit Juli 2017

Lieblingshobby: Radsport

Warum EU|FH? „Ich bin durch eine Empfehlung von Bekannten zur EU|FH gekommen, die sich als sehr gut herausgestellt hat.“

KATHRIN BERGER AUS BERLIN



Referentin für Hochschulentwicklung, Campus Brühl, seit April 2017

Lieblingshobby: schwimmen

Warum EU|FH? „Hier habe ich ein spannendes Aufgabenportfolio, herzliche Kolleginnen und Kollegen sowie Raum für viel Eigeninitiative.“

ANNIKA WEIHRAUCH AUS KÖLN



Marketing-Trainee, Campus Brühl, seit Juli 2017

Lieblingshobby: vortigieren

Warum EU|FH? „Der Studiengang Handelsmanagement hat mich von Anfang an begeistert und dazu noch das duale Studiensystem im Blockmodell. Genau das richtige Studium für mich. Außerdem hat es mir sehr gut gefallen, wie unterstützend die EU|FH ist.“

YANA VEDDER AUS VOERDE (AM NIEDERRHEIN)



Studienberaterin und Marketingassistentin, Campus Aachen, seit Juni 2017

Lieblingshobby: reisen

Warum EU|FH? „Weil es mir Spaß bereitet, Menschen zu beraten und sie in Entscheidungsphasen zu unterstützen.“

DR. JOHANNA HOFFMANN AUS BONN



Assistentin der Geschäftsführung, Campus Brühl, seit August 2017

Lieblingshobby: Handarbeiten

Warum EU|FH? „Die EU|FH ist eine professionell aufgestellte Hochschule mit gutem Arbeitsklima, die vielfältige und interessante Aufgaben bietet.“

HERBERT BRANDT AUS AACHEN



Mitarbeiter im Studierendensekretariat, Campus Aachen, seit Juni 2017

Lieblingshobby: Segeltörns und sein Motorrad

Warum EU|FH? „Wegen der sehr interessanten Aufgaben und weil ich gerne in Aachen arbeite.“

CHRISTINA KARKAVANI AUS WESSELING



Auszubildende als Kauffrau für Büromanagement, Campus Brühl, seit August 2017

Lieblingshobby: reisen, TV-Serien

Warum EU|FH? „Weil mich das Konzept der EU|FH und die Aufgabengebiete, die man hier findet, sehr interessiert haben.“

ANGELINA STEFFENS AUS NÖRVENICH



Auszubildende als Kauffrau für Büromanagement, Campus Brühl, seit August 2017

Lieblingshobby: reisen und Serien schauen

Warum EU|FH? „Weil es mich gereizt hat, die vielen verschiedenen Abteilungen und deren Aufgabenfelder kennen zu lernen.“

BRITTA MALMSTRÖM AUS ROSTOCK



Mitarbeiterin Marketing, Campus Rostock, seit September 2017

Lieblingshobby: reisen

Warum EU|FH? „Ich finde an meiner Position die Verbindung vom klassischen Marketing und der Studienberatung für Interessierte sehr spannend.“

MELISSA AVDIC AUS KÖLN



Studienberaterin, Campus Neuss, seit Oktober 2017

Lieblingshobby: Sport

Warum EU|FH? „Ich habe hier ein tolles Team, spannende Aufgaben und ein interessantes Studienangebot gefunden.“

LEVIN VOLLMANN AUS HAGEN



Studienberater, Campus Brühl, seit Oktober 2017

Lieblingshobby: Schlagzeug spielen

Warum EU|FH? „Hier gibt es viele spannende Aufgaben. Außerdem studiere ich auch im dualen Master.“

LISA WILHELM AUS KÖLN



Grafik und Design, Campus Brühl, seit November 2017

Lieblingshobby: Do-it-yourself-Basteleien (zeichnen, häkeln & stricken, heimwerken, Möbel lackieren u.ä.), backen

Warum EU|FH? „Die vielfältigen Aufgaben mit der Möglichkeit, mich persönlich einzubringen und weiterzuentwickeln und das junge dynamische Team haben mich überzeugt.“

ANNA-LENA KÄBISCH AUS ESSEN



Referentin Unternehmenskooperationen, Campus Brühl, seit Dezember 2017

Lieblingshobby: ihre drei Kater

Warum EU|FH? „Durch mein berufsbegleitendes Studium an der EU|FH hatte ich schon vorher Kontakt zur Hochschule. Als ich von der ausgeschriebenen Stelle erfuhr, wollte ich die Möglichkeit nutzen, um meine bisherigen Erfahrungen aus dem Personalbereich an unsere jungen zukünftigen Studenten weiterzugeben.“



EUROPÄISCHE
FACHHOCHSCHULE